MITTEILUNG/BLATT

PER GEMEINPE EBERPINGEN

MIT DEN ORTSTEILEN: EBERDINGEN, HOCHDORF a.d. ENZ, NUSSDORF

Woche 6

Donnerstag, 09. Februar 2023

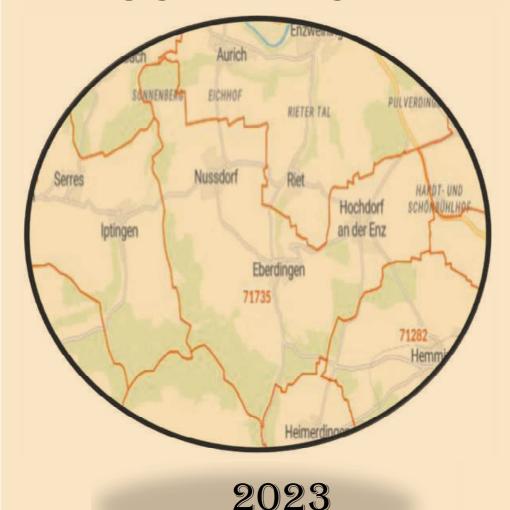
Die Anträge zum Haushaltsplan 2023 von den Fraktionen und der Verwaltung werden in der nächsten Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 23. Februar 2023 beraten.

Die Haushaltsreden finden Sie unter "Amtliche Bekanntmachungen".

Gemeinde Eberdingen



HAUSHALTSPLAN





www.eberdingen.de

DIE WOCHE:

Aktuelles:

- Zahlungstermin 15.02. für die 1. Rate der Grundund Gewerbesteuer
- Samstag, 11.02. Brennholzverkauf im OT Nussdorf

Veranstaltungen:

- Samstag, 11.02.: Fasching beim TSV Hochdorf/Enz e.V.
- Dienstag, 14.02. bis Donnerstag, 16.02.: Bibelwoche, Evang. Kirchengemeinde Nussdorf
- Mittwoch, 15.02.: Eberdinger Kleidertreff (s. Seite 3)

Diese Ausgabe erscheint auch online

IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgermeisteramt

Druck und Verlag: Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co. KG, Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot,

www.nussbaum-medien.de
Verantwortlich für den amtlichen
Teil, alle sonstigen Verlautba-

rungen und Mitteilungen:
Bürgermeister Peter Schäfer, 71735
Eberdingen, Stuttgarter Straße 34,
oder sein Vertreter im Amt.
Verantwortlich für "Was sonst

Verantwortlich für "Was sonst noch interessiert" und den Anzeigenteil: Klaus Nussbaum, Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot INFORMATIONEN

Vertrieb (Abonnement und Zustellung): G.S. Vertriebs GmbH, Josef-Beyerle-Str. 2, 71263 Weil der Stadt, Tel.: 07033 6924-0, E-Mail: info@gsvertrieb.de, Internet: www.gsvertrieb.de Anzeigenverkauf:

wds@nussbaum-medien.de



Notdienste

Notrufe

Notruf Tel. 112 Feuernotruf Tel. 112 Polizeiposten Vaihingen/Enz Tel. 941-0

Ärztlicher Notfalldienst

Krankenhaus Leonberg, Rutesheimer Str. 50, 71229 Leonberg Zuständig für Eberdingen (Eberdingen, Hochdorf/Enz, Nussdorf)

Öffnungszeiten der Notfallpraxis: Mo, Di, Do: 18.00 - 22:00 Uhr

Mi: 14:00 - 24.00 Uhr / Fr:16:00 - 24.00 Uhr

Sa, So, Feiertag: 07:00 - 22.00 Uhr

Nach 22 Uhr bzw. nach 24 Uhr am Mittwoch und Freitag erfolgt die Versorgung von Notfallpatienten, die zu Fuß kommen können, durch die Notfallambulanz des Krankenhauses. Hausbesuche werden weiterhin über die Notfallpraxis besorgt. Sie erreichen die Notfallpraxis Leonberg und den allgemeinärztlichen Bereitschaftsdienst für Hausbesuche unter der Rufnummer 116117.

Notfalldienst der Kinder- und Jugendärzte

Bei akuten Erkrankungen und anderen Notfällen: Notfallpraxis für Kinder und Jugendliche im Klinikum Ludwigsburg, Posilipostr. 4, 71640 Ludwigsburg. Öffnungszeiten: Mo - Fr 18.00 Uhr bis am nächsten Morgen um 8.00 Uhr; Sa, So und an Feiertagen ganztags von 8.00 Uhr bis am nächsten Morgen um 8.00 Uhr. Eine telefonische Anmeldung ist nicht erforderlich, bitte bringen Sie die Versichertenkarte mit. Die Notfallpraxis ist Mo bis Fr von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr geschlossen.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zu erfragen unter Telefon 0761 120 120 00

Tierärzte

Zentraler tierärztlicher Notdienst Pforzheim

Tel.: 07231 1332966

Sozialstation Vaihingen

Friedrichstraße 10, 71665 Vaihingen/Enz, Tel.: 18900

Ambulante Alten- und Krankenpflege

Telefon 18900

Haushaltsnaher Dienst mit Familienpflege

Telefon 18900

Betreuungsgruppe für Demenzkranke

Anmeldung unter Tel. 18954

Beratungsbesuche und Pflegekurse

Telefon 18900

Wochenenddienst Sozialstation

Samstag, 11.02. / Sonntag, 12.02.

Klein, Tanja / Lanik, Kerstin / Roth, Angela

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen Pflegekräfte nicht einzeln benannt werden.

Freie Hebamme

Alicia Schmidt, Weizenstr. 2

71665 Vaihingen/Enz, Tel. (07042) 78460

DRK-Kreisverband Ludwigsburg

Mobil mit Vorwahl (07141) 19222

Ambulante Pflege (07141) 121111

Allgemeine Sozialarbeit – Beratungsangebote: (07141) 121 235 Mobile Soziale Dienste

(Fahrdienste für Behinderte – Nulltariffahrten) (07141) 120 222 Essen auf Rädern Tel. (07141) 120 239

Hausnotruf - Auch im Alter sicher zu Hause leben (07141) 120 239 Beratung bei Trennung und Scheidung, Anmeldung unter Tel. (07141) 121-0

Beratung für barrierefreies Bauen und Wohnen (07141) 121245 Ambulantes betreutes Wohnen für psychisch Kranke (07141) 121231

Pflegestützpunkt - Außenstelle Vaihingen/Enz

Beratung rund um das Thema Pflege (07141) 144-2467

Frauen für Frauen e.V.

Abelstr. 11, 71634 Ludwigsburg, (07141) 220870 Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt (07141) 649443 Frauenhaus (07141) 901170

Beratung und Aufnahme von misshandelten Frauen und ihren Kindern

Krebsberatungsstelle für Patienten/ Angehörige im Landkreis Ludwigsburg

Posilipostr. 4, 71640 Ludwigsburg, Tel.: 07141/99-67871 (kostenfreie psychologische und sozialrechtliche Beratung)

Sozialpsychiatrischer Dienst Landkreis Ludwigsburg

Königsallee 59, 71638 Ludwigsburg, Tel. (07141) 144 2029

Hilfetelefon "Gewalt gegen Frauen"

Tel. 08000/116016 und www.hilfetelefon.de

Kompetenzzentrum Kindertagesbetreuung **Landratsamt Ludwigsburg**

Postadresse: Hindenburgstr. 40, 71638 Ludwigsburg Besucheradresse: Martin-Luther-Str. 26, 71636 Ludwigsburg Zuständigkeitsbereich: Eberdingen, Vaihingen an der Enz.

Kinder- und Jugendtelefon 0800/111 0 333

montags bis samstags von 14.00 - 20.00 Uhr

Elterntelefon 0800/111 0 550

montags bis freitags 09.00 - 11.00 Uhr dienstags und donnerstags 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr

DemenzZentrum

Betreuungsgruppe für Betroffene von Demenzkrankheiten, Alzheimer-Patienten und verwirrte alte Menschen Bahnhofstraße 86, 75417 Mühlacker, Tel.: 07041/8974500, Bürozeiten: Mo. - Fr. 8.00-12.00 Uhr und nach Vereinbarung

Bestattungswesen

Bei einem Todesfall mit Beerdigung des Verstorbenen in der Gemeinde bitte unmittelbar an den Bestattungsordner Hubert Scholl, Hintere Straße 3, Wiernsheim-Iptingen, Tel. (07044) 5569 oder 8304 wenden.

Apothekennotdienstplan (Mühlacker/Vaihingen und Umgebung)

- 10.02. Obere Apotheke, Vaihingen, Marktplatz 13, Tel. 07042/95150
- 11.02. Central Apotheke, Mühlacker, Bahnhofstr. 42, Tel. 07041/8106946
- 12.02. Rathaus-Apotheke, 75428 Illingen, Seestr. 2, Tel. 07042/2918 Schloss-Apotheke, Hemmingen, Hauptstr. 9, Tel. 07150/916791
- 13.02. Herz-Apotheke, Mühlacker, Bahnhofstr. 32, Tel. 07041/817522
- 14.02. Rosen-Apotheke, Wiernsheim, Wurmberger Str. 13, Tel. 07044/5027 Apotheke am Bergle, Kleinglattbach, Schillerstr. 46, Tel. 07042/5063
- 15.02. Kloster Apotheke, Maulbronn, Klosterhof 36, Tel. 07043/2358
- 16.02. Apotheke am Bahnhof, Mühlacker, Bahnhofstr. 120, Tel. 07041/4098025





Brennholzversteigerung

Die erste Brennholzversteigerung in unserer Gemeinde findet am

Samstag, 11. Februar 2023 um 09.30 Uhr im Nussdorf, Distr. VII – Lichthölzle

in Präsenz statt.

Treffpunkt und Beginn beim Brennholz lang, Los – Nr. 1, Steckauf-Weg

Die Bewirtung erfolgt durch den TSV Nussdorf.

Die Lagepläne, Loslisten Brennholz lang und Flächenlose können Sie auf unserer Gemeindehomepage einsehen.

Die Flächenlose sind alle ausgesteckt, die Brennholz-lang Lose sind nummeriert und können von den Kaufinteressenten vorab besichtigt werden.

Bitte beachten Sie folgende Hinweise für die diesjährigen Brennholzversteigerungen:

- Der Kauf des Brennholzes ist nur von Privatpersonen gestattet
- Die Lose k\u00f6nnen ausschlie\u00e4lich von B\u00fcrgern der Gemeinde Eberdingen/Hochdorf/Nussdorf erworben werden. Bitte bringen Sie ein entsprechendes Ausweisdokument zur Versteigerung mit
- Es dürfen max. 15 Rm je Person für die gesamte Brennholzversteigerung gekauft werden

Bei Fragen dürfen Sie sich gerne an Frau Sheila Reiner (Tel. 07042/799-308) oder Herrn Oliver Weth (Tel. 07042/799-315) wenden.

Alle Informationen können Sie auch auf unserer Gemeindehomepage nachlesen (www.eberdingen.de).

Bürgermeisteramt, Kämmerei- und Personalamt





Nächste Öffnung am Mittwoch, 15.02.2023 von 15.00 bis 17.00 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Wo? Hesselstraße 10 in Eberdingen

Hallenschließung

Wegen einer Veranstaltung ist die folgende Halle für den regulären Sport-/Übungsbetrieb geschlossen:

Gemeindehalle Hochdorf

am 14.02.2023

Wir bitten um Ihr Verständnis. Bürgermeisteramt



Standort Bewirtung: Start Lichthölzlespfad

Schließtage

Die Verwaltungsstelle Hochdorf bleibt weiterhin geschlossen.

Die Vertretung in dieser Zeit übernimmt das Einwohnermeldeamt Eberdingen, Tel. 07042 799-203 oder E-Mail: einwohnermeldeamt@eberdingen.de Wir bitten um Beachtung. Bürgermeisteramt

Einwohnermeldeamt Eberdingen und Verwaltungsstelle Nussdorf

Das Einwohnermeldeamt Eberdingen und die Verwaltungsstelle Nussdorf schließen aufgrund einer Schulung am Mittwoch, 15.02.2023 um 10:45 Uhr. Wir bitten um Verständnis.

REDAKTIONSSCHLUSS BEACHTEN!

Bitte denken Sie an die rechtzeitige Übermittlung Ihrer Bild- und Textbeiträge.









Menschen mit Demenz brauchen: Angehörige, Freunde, Nachbarn und Kollegen, die nicht wegschauen

Haben Sie Interesse, mehr über das Thema Demenz zu erfahren? Gibt es in Ihrer Familie Menschen mit Demenz? Begegnen Ihnen in Ihrem Arbeitsalltag Menschen mit Demenz?

Hierzu bietet die Sozialstation Vaihingen an der Enz zusammen mit der AOK Gesundheitskasse vom 3. bis zum 21.3.2023 eine kostenlose Schulung an.

Sie lernen das Krankheitsbild Demenz kennen und erhalten Einblick im Bereich Kommunikation und Beschäftigung bei Menschen mit Demenz.

Medizinische Grundlagen, die Pflegekasse und Pflegehilfsmittel werden erklärt.

Im Anschluss an die Schulung haben Sie die Möglichkeit bei der Betreuung von demenzkranken Menschen mitzuwirken.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse:

M. Bäuerle und J. Walter m.baeuerle@vaihingen.de j.walter@vaihingen.de

Tel: 07042-18953 oder - 18954

Sozialstation Vaihingen, Friedrichstr. 10, 71665 Vaihingen an der Enz









Wohnungen gesucht!

Die Gemeinde Eberdingen sucht zur **Unterbringung von Flüchtlingen** dringend Wohnungen zum Anmieten.

Wenn Sie eine freie Wohnung oder Fragen haben, dürfen Sie sich gerne an Frau Sabine Zorn, Kämmerei und Personalamt, 07042 799-317, sabine.zorn@eberdingen.de, wenden.







Öffnungszeiten und Telefonnummern

Gemeindeverwaltung, nternet: www.eberdingen.de	Tel. 799-0	Hochdorf/Enz Öffnungszeiten:	871418
E-Mail: buergermeisteramt@eberdingen.	de	Montag	15.00 - 18.00 Uhr
Offnungszeiten:		Donnerstag	11.00 - 12.00 Uhr
1ontag – Freitag	8.30 - 11.30 Uhr		15.00 – 18.00 Uhr
Montag	16.00 – 18.30 Uhr	None deed	040400
lürgermeister	799 401	Nussdorf Öffnungszeiten:	940168
ekretariat ax	799 402 799 466	Dienstag	15.00 – 18.00 Uhi
	799 400	Mittwoch	11.00 - 12.00 Uhr
auamt		Donnerstag	16.00 – 18.00 Uhr
mtsleiter	799 306	Borniorotag	10.00 10.00 011
tellv. Amtsleiterin	799 307		
ЭХ	799 477	Kindergärten	7056
ämmerei und Personalamt		Eberdingen "Arche Noah" Hochdorf/Enz "Regenbogen"	7050 77145
mtsleiter	799 315	Hochdorf/Enz "Schillerstraße"	871417
ekretariat	799 316	Hochdorf/Enz "Waldzwerge"	8132164
egenschaften, KAG-Beiträge	799 317	Nussdorf "Blumenstraße"	818350
teueramt (Grund-und Gewerbesteuer,	Hundesteuer, 799 309	Nussdorf "Reischachstraße"	5608
/asserzins, stellv. Kasse)	799 311	,,	
ax	799 488		
~ .	700 -100	Grundschulen	
rdnungs-und Sozialamt		Schillerschule Hochdorf/Enz	
mtsleiter	799 304	(Stammschule)	87140
v. Amtsleiterin	799 207	Fax	871422
ekretariat (KiGa-Gebühren, Ferienbetre		Internet: www.schule-eberdingen.de	
erlässliche Grundschule)	799 302	E-Mail: sekretariat@schule-eberdingen.de	
allenbelegung, Ortseingangstafeln iemeindevollzugsbediensteter	799 204 799 205		
ax	799 203 799 499	Karl-Ehmann-Schule Nussdorf (Außens	
	700 100	Fax	9705022
inwohnermeldeamt	700,000		
usweise, Fundsachen, Gewerbean-/al	omeldungen 799 203	Betreuung im Rahmen der Verlässlichen	Grundschule
tandesamt	799 202	Hochdorf	871421
ax	799 455	Öffnungszeiten	11.15 - 17.00 Uh
riedhof	799 200	Nussdorf	9705020
ax	799 499	Öffnungszeiten:	11.30 – 17.00 Uhr
amain dabaubat	010 0000	Ŭ	
i emeindebauhof ax	819 9898 819 9907	Forstdienststelle	
Vassermeister	0171 9506490	Steffen Frank	
tellv. Wassermeister	0171 9506518	(steffen.frank@landkreis-ludwigsburg.de)	07152 524 88
		Destaurant of Charles on Chattagatas Ch	. E4 E1 C00
reibad und Kiosk	ambar) 10.00 20.00 l.lbr	Postagentur Eberdingen, Stuttgarter Str Öffnungszeiten:	. 51, FII. 603
Offnungszeiten (i.d. Regel von Mai – Septe Schwimmmeister	815 2247	Montag + Dienstag	10.00 – 12.00 Uhi
iosk	370 743	Workay + Dieristay	18.00 – 12.00 Uh
OSK	070 740	Mittwoch - Freitag	15.00 – 17.00 Uh
erwaltungsaußenstellen:		Samstag	10.00 – 12.00 Uh
ochdorf/Enz	7095		
ax	817 427	Postagentur Hochdorf/Enz, Hauptstr. 1,	Fil. 602
offnungszeiten:	017 127	Öffnungszeiten:	
III IUI IUSZEILEH.		Mantag . Diameter	14.30 - 17.30 Uh
	8.30 - 11.30 Uhr	Montag + Dienstag	
lontag, Mittwoch, Freitag	8.30 – 11.30 Uhr 16.00 – 18.30 Uhr	Mittwoch - Freitag	9.00 - 12.00 Uh
lontag, Mittwoch, Freitag Montag		Mittwoch - Freitag + Donnerstag	9.00 – 12.00 Uh 17.30 – 19.00 Uh
lontag, Mittwoch, Freitag Montag ussdorf ax	16.00 - 18.30 Uhr	Mittwoch - Freitag	9.00 – 12.00 Uh 17.30 – 19.00 Uh
lontag, Mittwoch, Freitag Montag ussdorf ax ffnungszeiten:	16.00 – 18.30 Uhr 980 81 815463	Mittwoch - Freitag + Donnerstag	9.00 – 12.00 Uh 17.30 – 19.00 Uh
lontag, Mittwoch, Freitag Montag ussdorf ax ffnungszeiten: lontag, Mittwoch, Freitag	16.00 - 18.30 Uhr 980 81 815463 8.30 - 11.30 Uhr	Mittwoch - Freitag + Donnerstag Samstag	9.00 – 12.00 Uh 17.30 – 19.00 Uh
ontag, Mittwoch, Freitag Montag ussdorf ax ffnungszeiten: ontag, Mittwoch, Freitag	16.00 – 18.30 Uhr 980 81 815463	Mittwoch - Freitag + Donnerstag	9.00 – 12.00 Uh 17.30 – 19.00 Uh
lontag, Mittwoch, Freitag Montag ussdorf ax ffnungszeiten: lontag, Mittwoch, Freitag Montag	16.00 - 18.30 Uhr 980 81 815463 8.30 - 11.30 Uhr	Mittwoch - Freitag + Donnerstag Samstag Kehrbezirke für Kaminreinigung OT Eberdingen und Nussdorf	9.00 – 12.00 Uh 17.30 – 19.00 Uh 9.30 – 11.30 Uh
lontag, Mittwoch, Freitag Montag ussdorf ax ffnungszeiten: lontag, Mittwoch, Freitag Montag eltenmuseum Hochdorf/Enz	16.00 - 18.30 Uhr 980 81 815463 8.30 - 11.30 Uhr 16.00 - 18.30 Uhr	Mittwoch - Freitag + Donnerstag Samstag Kehrbezirke für Kaminreinigung	9.00 – 12.00 Uh 17.30 – 19.00 Uh 9.30 – 11.30 Uh
lontag, Mittwoch, Freitag Montag ussdorf ax ffnungszeiten: lontag, Mittwoch, Freitag Montag eltenmuseum Hochdorf/Enz ax ffnungszeiten:	16.00 – 18.30 Uhr 980 81 815463 8.30 – 11.30 Uhr 16.00 – 18.30 Uhr 789 11 370 744	Mittwoch - Freitag + Donnerstag Samstag Kehrbezirke für Kaminreinigung OT Eberdingen und Nussdorf Bezirksschornsteinfegermeister Michael Hre	9.00 – 12.00 Uh 17.30 – 19.00 Uh 9.30 – 11.30 Uh
lontag, Mittwoch, Freitag Montag ussdorf ax ffnungszeiten: lontag, Mittwoch, Freitag Montag eltenmuseum Hochdorf/Enz ax ffnungszeiten: littwoch-Sonntag einschl. Feiertage	16.00 – 18.30 Uhr 980 81 815463 8.30 – 11.30 Uhr 16.00 – 18.30 Uhr 789 11	Mittwoch - Freitag + Donnerstag Samstag Kehrbezirke für Kaminreinigung OT Eberdingen und Nussdorf Bezirksschornsteinfegermeister Michael Hre OT Hochdorf/Enz	9.00 – 12.00 Uh 17.30 – 19.00 Uh 9.30 – 11.30 Uh
ontag, Mittwoch, Freitag Montag ussdorf ax ffnungszeiten: ontag, Mittwoch, Freitag Montag eltenmuseum Hochdorf/Enz ax ffnungszeiten: ittwoch-Sonntag einschl. Feiertage	16.00 – 18.30 Uhr 980 81 815463 8.30 – 11.30 Uhr 16.00 – 18.30 Uhr 789 11 370 744	Mittwoch - Freitag + Donnerstag Samstag Kehrbezirke für Kaminreinigung OT Eberdingen und Nussdorf Bezirksschornsteinfegermeister Michael Hre OT Hochdorf/Enz Bezirksschornsteinfeger	9.00 - 12.00 Uh 17.30 - 19.00 Uh 9.30 - 11.30 Uh dina 940624
ontag, Mittwoch, Freitag Montag ussdorf ax ffnungszeiten: ontag, Mittwoch, Freitag Montag eltenmuseum Hochdorf/Enz ax ffnungszeiten: ittwoch-Sonntag einschl. Feiertage ontags und dienstags geschlossen	16.00 – 18.30 Uhr 980 81 815463 8.30 – 11.30 Uhr 16.00 – 18.30 Uhr 789 11 370 744	Mittwoch - Freitag + Donnerstag Samstag Kehrbezirke für Kaminreinigung OT Eberdingen und Nussdorf Bezirksschornsteinfegermeister Michael Hre OT Hochdorf/Enz Bezirksschornsteinfeger	9.00 - 12.00 Uh 17.30 - 19.00 Uh 9.30 - 11.30 Uh dina 940624
lontag, Mittwoch, Freitag Montag ussdorf ax ffnungszeiten: lontag, Mittwoch, Freitag Montag eltenmuseum Hochdorf/Enz ax ffnungszeiten: littwoch-Sonntag einschl. Feiertage lontags und dienstags geschlossen ertsbüchereien	16.00 - 18.30 Uhr 980 81 815463 8.30 - 11.30 Uhr 16.00 - 18.30 Uhr 789 11 370 744 10:00 - 17:00 Uhr	Mittwoch - Freitag + Donnerstag Samstag Kehrbezirke für Kaminreinigung OT Eberdingen und Nussdorf Bezirksschornsteinfegermeister Michael Hre OT Hochdorf/Enz Bezirksschornsteinfeger	9.00 - 12.00 Uhi 17.30 - 19.00 Uhi 9.30 - 11.30 Uhi dina 940624
Montag, Mittwoch, Freitag Montag Jussdorf ax Offnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag Montag Keltenmuseum Hochdorf/Enz ax Offnungszeiten: Mittwoch-Sonntag einschl. Feiertage nontags und dienstags geschlossen Ortsbüchereien Eberdingen	16.00 – 18.30 Uhr 980 81 815463 8.30 – 11.30 Uhr 16.00 – 18.30 Uhr 789 11 370 744	Mittwoch - Freitag + Donnerstag Samstag Kehrbezirke für Kaminreinigung OT Eberdingen und Nussdorf Bezirksschornsteinfegermeister Michael Hre OT Hochdorf/Enz Bezirksschornsteinfeger Dennis Schekat 07142 9199	9.00 - 12.00 Uhi 17.30 - 19.00 Uhi 9.30 - 11.30 Uhi dina 940624 262 / 015234504770
Montag, Mittwoch, Freitag Montag Montag Mussdorf Montag, Mittwoch, Freitag Montag, Mittwoch, Freitag Montag, Mittwoch, Freitag Montag Meltenmuseum Hochdorf/Enz Montag Mittwoch-Sonntag einschl. Feiertage Montags und dienstags geschlossen Mortsbüchereien Montag Montag Montag	16.00 - 18.30 Uhr 980 81 815463 8.30 - 11.30 Uhr 16.00 - 18.30 Uhr 789 11 370 744 10:00 - 17:00 Uhr	Mittwoch - Freitag + Donnerstag Samstag Kehrbezirke für Kaminreinigung OT Eberdingen und Nussdorf Bezirksschornsteinfegermeister Michael Hre OT Hochdorf/Enz Bezirksschornsteinfeger Dennis Schekat 07142 9199 AVL ServiceCenter	9.00 - 12.00 Uhr 17.30 - 19.00 Uhr 9.30 - 11.30 Uhr dina 940624 262 / 015234504770 07141 1442828 07141 1442829



Amtliche Bekanntmachungen

Haushaltsrede von Bürgermeister Peter Schäfer zur Gemeinderatssitzung am 26.01.2023

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates, sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, liebe Kolleginnen und Kollegen, werte Pressevertreter,

Die Aufstellung des Haushaltsplanes 2023, der Ihnen erstmals digital vorliegt, ist die Erarbeitung eines Fahrplanes und damit eine Prognose für die Zukunft, da der mittelfristige Finanzplan Teil des Zahlenwerkes ist. Schon Karl Valentin wusste "Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen"!

Die Aufstellung erfolgte erneut unter schwierigen Vorzeichen.

Hat in den Jahren 2020 und 2021 noch ein Virus das Zusammenleben, wir es über Jahrzehnte als normal erachteten, völlig durcheinandergewirbelt und verschiedene Lebens- und Wirtschaftsbereiche nachhaltig verändert, so herrscht seit dem 24. Februar 2022 Krieg in Europa und damit eine Zeitenwende. Das Wort Krise ist seit Anfang 2020 sicher eines das am häufigsten verwendeten Wörter im deutschen Sprachraum. Coronakrise, Energiekrise, Lieferkrise, Flüchtlingskrise, Inflationskrise, Wirtschaftskrise..... Die eine Krise löst nicht die andere ab, sie überlagern sich, so dass man von einer Polykrise sprechen kann. Das Wort Krise setzt sich im Chinesischen aus 2 Schriftzeichen zusammen - das eine bedeutet Gefahr und das andere Gelegenheit. Oftmals hilft es, so mein Credo, in diesen Situationen einen Schritt beiseite zu treten und nüchtern die Tatsachen zu analysieren, um zu überlegen, wie aus der Situation keine Gefahr, sondern eine Gelegenheit werden kann. Denn die Pandemie hat im Sinne positiver Veränderungen zu einer wesentlichen Beschleunigung des digitalen Arbeitens in der Wirtschaft, im öf-

fentlichen Sektor und eben auch in unserer Gemeindeverwaltung

geführt. Dies wird die Arbeit in Zukunft verändern. Deshalb wird

in nicht mehr allzu ferner Zukunft auch die Raumenge im Rat-

haus kein Problem mehr sein, da an einem Arbeitsplatz aufgrund

von homeoffice mehr als eine Person arbeiten kann.

Eine Gelegenheit.

Die Energiekrise mit stark steigenden Energiepreisen wird die kommenden Haushalte beeinflussen. Eberdingen unterhält weit über 30 Gebäude wie 2 Schulen, 6 Kindergärten, 3 Rathäuser, 4 Mehrzweck-und Sporthallen, Keltenmuseum, Bauhof, 3 Aussegnungshallen, mehrere Wohngebäude, Hochbehälter, Druckerhöhungsanlagen.....etc. Und alle benötigen Energie. Dort wo es möglich ist, haben wir entlang der Gasmangellage die Temperaturen bis an die Wohlfühlgrenze abgesenkt. In der Vergangenheit wurden zahlreiche energetische Gebäudesanierungen durchgeführt. Die Straßenbeleuchtung ist nahezu komplett auf LED umgestellt. Im Übrigen alles mit Förderprogrammen, die Eberdingen auch in Zukunft dringend benötigt, um seine Pflichtaufgaben zu erfüllen.

Der bewusstere Umgang mit Energie ist auch vor dem Hintergrund des Klimawandels als **Gelegenheit** zu sehen. Bei den Aufwendungen für Sach-und Dienstleistungen, darunter die Energiekosten, ist die Kämmerei auf Sicherheit gegangen und hat ca. 900.000 € Mehrkosten gegenüber 2022 und über 2,3 Mio € Mehrkosten gegenüber 2021 angenommen. Bleibt zu hoffen, dass diese in der Höhe nicht benötigt werden. Die Lieferkettenprobleme bestehen nach wie vor, deshalb muss man sich weiterhin auf hohe Baupreise und schlecht vorhersehbare Projektlaufzeiten einstellen.

Der sehr volatile Flüchtlingsstrom, in der Tendenz stark steigend, stellt uns vor große Herausforderungen. Die wenigen Wohnangebote von Privat reichen nicht aus, so dass mit erheblichem Aufwand, finanziell und personell, weitere Unterkünfte in mobilen Raumeinheiten geschaffen werden müssen. Ziel muss sein, die Sporthalle Eberdingen bald, also noch dieses Jahr, dem Vereinssport wieder zur Verfügung zu stellen, gerade nach den coronabedingten längeren Schließungen.

Der Naturkindergarten in Nussdorf wird dieses Jahr seine Arbeit aufnehmen. Die Planungen für einen weiteren 2-gruppigen Kindergarten im Osten von Nussdorf in Verbindung mit der Entwicklung eines kleineren Wohngebiets und der Neuanlage

eines Spielplatzes sind angelaufen. Durch die hohe Inflationsrate steigen die Sachausgaben an. Es wird höhere Tarifabschlüsse im Personalbereich geben. Dies und der Ausbau der kommunalen Angebote und Leistungen führt dazu, dass die Personalausgaben im Finanzplanungszeitraum auf 6,8 Mio. € ansteigen. Ob und wie die Stellen besetzt werden können, wird angesichts des eklatanten Mangels an Fachkräften eine besondere Herausforderung bleiben. Ich denke dabei insbesondere an Erzieher/innen, Bademeister/innen und Mitarbeiter/innen im Bauhof.

Zahlreiche Vorhaben sind im vergangenen Jahr umgesetzt worden. Mehrere größere Vorhaben konnten 2022 aufgrund fehlender Planungstiefe oder personeller Kapazitäten nicht umgesetzt werden. Die stehen jetzt an. Beispiele hierfür sind die Anlegung barrierefreier Bushaltestellen, das Feuerwehrhaus Eberdingen, die Schulhofsanierung Hochdorf, die Wasserversorgung der Hemminger Straße und der Pulverdinger Straße. Für das Haushaltsjahr 2023 kann, aufgrund der Polykrise, aber auch strukturell bedingt, nur ein Haushaltsentwurf mit negativen Vorzeichen vorgelegt werden. Das ordentliche Ergebnis im Ergebnishaushalt weist einen Verlust von minus 2,8 Mio. € aus, der sich aus ordentlichen Erträgen von 18,3 Mio € und ordentlichen Aufwendungen von 21,1 Mio. € zusammensetzt. Die Anforderungen des Neuen Kassen – und Haushaltsrechts können trotz einiger Bemühungen zu Anpassungen, Kürzungen und Verschiebungen nicht erfüllt werden. Der Saldo im Sonderergebnis beträgt plus 1,08 Mio. €, was letztlich zu einem negativen Gesamtergebnis i.H.v. minus 1,74 Mio. € führt. Die Abschreibungen i.H.v. 2,08 Mio. € können somit nur zu einem kleinen Teil erwirtschaftet werden. Damit wäre der Ausgleich des Ressourcenverbrauchs und die daraus resultierende intergenerative Gerechtigkeit nicht gegeben. Ich komme noch darauf zurück.

Im Finanzhaushalt entsteht ein Zahlungsmittelbedarf des Ergebnishaushalts von minus 1,47 Mio. €. Dem Investitionshaushalt fehlt die Eigenfinanzierungskraft und zur bilanziellen Deckung des Verlusts im ordentlichen Ergebnis können Rücklagen aus den Überschüssen der Vorjahre herangezogen werden. Den Einzahlungen aus Investitionstätigkeit mit 4,13 Mio. € stehen Auszahlungen aus Investitionstätigkeit i.H. v. 7,03 Mio. € gegenüber, wodurch ein Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit von minus 2,9 Mio. € entsteht. Die veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestandes liegt bei minus 4,37 Mio. €. Im Finanzplanungszeitraum 2024 bis 2026 reichen die Zahlungsmittelüberschüsse aus dem Ergebnishaushalt oder angesparter Liquidität nicht aus, um die geplanten Investitionssummen abzudecken. Und ja, wir werden leistbare Kredite aufnehmen müssen. Nach vielen Jahren der Nullverschuldung (seit 2007 ein Haushalt) sind ab 2024 Kreditaufnahmen nötig, getrieben vor allem durch den Bau von Kindergartengruppen und Investitionen in die Ganztagesbetreuung an der Schule. Diese Investitionen bedeuten aber auch einen Mehrwert. Der Bundesfinanzmimister Christian Lindner würde von Sondervermögen sprechen.

Noch ein Wort zur Kreditaufnahme. Es hilft uns zwar nicht weiter und bekanntlich hinken auch alle Vergleiche. Aber andere Kreiskommunen müssen auch an den Kreditmarkt mit gigantischen Krediten. Die Herausforderung der nächsten Jahre wird sein, die Personal, Sach- und Transferkosten im Griff zu behalten und eine Deckelung des Investitionsvolumens konsequent einzuhalten.

Was kann uns für die kommenden Jahre Zuversicht geben? Da ist zunächst die Vorsicht des Kämmerers. Ich darf dies an der Beurteilung der Jahresabschlüsse 2020 und 2021 verdeutlichen. Der bei der Haushaltsplanung 2020 erwartete Verlust in Höhe von minus 525.000 € im ordentlichen Ergebnis konnte mit plus 912. 000 € weit übertroffen werden, also ein positives Delta von plus 1,437 Mio. €. Die Abschreibungen konnten in Gänze erwirtschaftet werden. Der bei der Haushaltsplanung 2021 erwartete Verlust in Höhe von minus 1,21 Mio. € im ordentlichen Ergebnis konnte mit plus 487.000 € weit übertroffen werden, also ein positives Delta von plus 1,687 Mio. €. Zum vierten Mal konnte ein positives Ergebnis im ordentlichen Haushalt erzielt werden. Die Abschreibungen konnten komplett erwirtschaftet werden.

Meine Prognose. Das wird auch für 2022 der Fall sein. Auch der Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2022, Herr Weth wird ihn mit seinen Mitarbeiterinnen bis Mitte des Jahres aufstellen, wird begründet deutlich besser ausfallen als bei der Haushaltsplanung 2022 angenommen. So wurden bspw. bei den Sach-und Dienstleistungen gegenüber der Haushaltsannahme 2022 ca. 930.000 € eingespart. Haushaltsansätze in namhafter



Größenordnung wurden nicht realisiert und 2023 neu veranschlagt. Die liquiden Mittel werden also Ende 2022 deutlich höher ausfallen.

Worin liegt weitere Zuversicht?

Der Finanzierungsanteil an der Flüchtlingsunterkunft des Landkreises kann mit 850.000 € aufgrund dem Gemeinderat bekannter Rahmenbedingungen **entfallen.** Der Gemeindetag Baden-Württemberg stellt in seinem Positionspapier aus dem Herbst 2022 fest, dass die Grenze der Leistungsfähigkeit der Städte und Gemeinden im Land erreicht bzw. überschritten ist.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

es darf kein "weiter so" geben. Das Ende der Fahnenstange, dessen, was eine Kommune leisten kann, ist erreicht. Bei weiteren Vorgaben des Bundes und des Landes muss das Konnexitätsprinzip gelten und darf nicht umgangen werden. Das heißt, wer bestellt zahlt auch.

Da dies meine letzte Haushaltsrede sein wird, erlaube ich mir einige Anmerkungen für die Zukunft Eberdingens. Was Sie daraus machen ist Ihre Sache und Ihre Verantwortung.

Für mich sind die essentiellen Zukunftsfragen für Eberdingen Klima und Energie, Wohnen, Daseinsvorsorge, hausärztliche Versorgung, gewerbliche Entwicklung, Hochwasser.

Klima und Energie

Hier wurde in Eberdingen schon viel gemacht. Die LED - Straßenbeleuchtung habe ich schon angesprochen. Zahlreiche Gemeindeobjekte sind in Nussdorf und in Hochdorf an die Nahwärme angeschlossen, andere folgen. Im Zusammenhang mit der Novelle des EEG sollte sich der Gemeinderat mit der Verwaltung zwingend und schnell mit Windkraftanlagen und Freiflächenanlagen auf der Gemarkung beschäftigen. Es gibt Investoren von Windkraftanlagen, mit denen ich gesprochen habe. Die wollen bauen. Die benefits für die Gemeinde liegen auf der Hand. Die genossenschaftlichen Photovoltaikanlagen, an denen die Gemeinde auf mehreren kommunalen Dächern beteiligt ist, sind nach Ablauf der 20 Jahre zu übernehmen und durch neuere leistungskräftigere zu ersetzen. Das ist in Kürze der Fall. Gespräche sind geführt.

Wohnen

In den vergangenen Jahren haben wir ca. 15 ha Wohnbaufläche geschaffen. Umgerechnet auf Standard-Fußballfelder mit einer Größe von 105 x 68 m ergibt dies 21 Spielfelder. Die kritische Grenze, an der die progressiven Kosten für neu zu schaffende Infrastruktur nicht mehr im Einklang steht zu einer weiteren Einwohnerentwicklung, scheint erreicht. Es wurden auch alle baulich denkbaren innerörtlichen Potentiale gehoben und einer Bebauung zugeführt. So nördlich Friedhof Eberdingen, Weigergässle, Hochdorfer Straße, gegenüber dem Keltenmuseum und Wittumstraße. Der Gemeinderat muss im Frühjahr entscheiden, was er in Nussdorf im Baugebiet "Hinter dem Zaun IV" auf zwei Bauflächen mit über 28 ar und einem Marktwert von ca. 1,4 Mio. € Millionen umsetzen möchte. Geschosswohnungsbau mit dem Landkreis oder eigeninitiativ oder mit Bauträger. Preiswertes Wohnen versus höhere Einnahmen und Haushaltsentlastung.

Daseinsvorsorge

Hier hat der Gemeinderat bereits beschlossen einen Lebensmittelmarkt anzusiedeln. Die Verhandlungen laufen, ein Betreiber ist gefunden.

Hausärztliche Versorgung

Dies ist gelungen mit einer Praxis in der geografischen Mitte der Gemeinde in gemeindeeigenen Räumen. Für die gewachsene Gemeindegröße sollte an eine zweite gedacht werden.

Gewerbliche Entwicklung

Der Gemeinde ist vor 15 Jahren ein großer Gewerbesteuerzahler weggebrochen. Dafür kann niemand etwas. In den vergangenen Jahren wurden im Osten von Hochdorf zwei Erschließungsabschnitte mit über 5 ha geschaffen und aufgesiedelt. Unsere Bestandsunternehmen benötigen weitere Flächen. Neue innovative Unternehmen müssen her, weil die Gewerbesteuer bei ca. zwei Millionen € jährlich dahindümpelt. Gespräche sind geführt. Das Bebauungsplanverfahren ist mit Zielabweichungsverfahren entlang der Fortschreibung des FNP zu beginnen. Der Grundstücksankauf ist angelaufen.

Hochwasser

Das Planfeststellungsverfahren für das Becken oberhalb Bauhof ist abgeschlossen, weitere Ingenieurverträge von mir dieser Tage

als stellvertretendem Vorsitzenden des Zweckverbandes unterzeichnet, die Grunderwerbsverhandlungen, auch im Zusammenhang mit dem neuen Kreisverkehr, sind im Gange. Eberdingen wird sich über die baulichen Maßnahmen des Investitionsprogramms sichtbar fortentwickeln. Das ist das Verdienst unserer Steuerzahler, denen ich im Namen der Gemeinde herzlich danke. In der anstehenden Haushaltsdiskussion werbe ich dafür, dass wir im fairen Diskurs zu guten Mehrheitsentscheidungen kommen.

Ein Unternehmen ist immer nur so stark wie es seine Mitarbeiter sind. Ich möchte mich deshalb für das große Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung in dieser besonderen Zeit bedanken. Allen, die an der Aufstellung des Zahlenwerks mitgearbeitet haben gilt mein weiterer Dank. Der Haushaltsentwurf ist eine Diskussionsgrundlage für ihre Bewertungen, Anregungen und Anträge. Die Qualität der Ziele bestimmt die Qualität der Zukunft von Eberdingen. Überfordern Sie die Gemeinde und seine Mitarbeiter/innen nicht. Verstehen Sie den Haushaltsentwurf als Zukunftsimpuls für ein nachhaltiges und lebenswertes Eberdingen.

Halten Sie auch kommenden Generationen alle Möglichkeiten offen, respektieren Sie die Natur und gehen sie maßvoll mit Verschuldung und Flächenverbrauch um.

Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit. Wir freuen uns nun auf die Ausführungen der Fraktionen.

CDU Ortsverband Eberdingen



Haushaltsrede der CDU Ortsverband Eberdingen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schäfer,

sehr geehrte Mitarbeiter der Verwaltung, sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

werte Gemeinderatskolleginnen und Kollegen,

unser Haushalt wurde wie immer in der letzten Sitzung des Jahres eingebracht. Wir haben den Haushalt in der Fraktion analysiert und diskutiert. Ein Haushalt der 306 Seiten umfasst. Eine klare Feststellung ist, dass unser Handlungsspielraum immer kleiner wird. Die Aufgaben von Bund und Land werden an die Kommunen weitergegeben, die Finanzierung aber nicht. Die Kosten für Kindergärten sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Wir haben in unserer Gemeinde immer noch Bedarf an Kindergartenplätzen. Die beschlossene Planung und der angedachte Bau von einem Anbau in Nussdorf, einer weiteren Gruppe in Eberdingen und der Neubau in Hochdorf sowie die Umsetzung des Waldkindergartens in Nussdorf stellt die Gemeinde vor fast unlösbare, bzw. nicht finanzierbare Aufgaben. Die Folgekosten dürfen auch nicht außer Acht gelassen werden, ebenso wie der Personalbedarf.

Auch der nächste Schritt der Ganztagesbetreuung an den Schulen wird wieder viel Kapital benötigen. Dieser Abmangel ist über die Gebühren und Zuwendungen nicht zu erwirtschaften und beeinflusst unseren Haushalt enorm. Wir benötigen deshalb für unsere Entscheidungen belastbares Zahlenmaterial über Bedarf, Kinderzahlen und die gesetzlichen Anforderungen. Jede Entscheidung, die wir treffen, ist mit erheblichen Kosten verbunden. Die anstehenden Aufgaben sind im Haushalt beschrieben. Die Sanierung und Modernisierung vom Feuerwehrmagazin in Eberdingen ist schon länger notwendig und muss sein. Das Magazin in Hochdorf ist modernisiert worden und so ist mit Eberdingen das letzte Magazin an der Reihe.

Der Kauf eines neuen Feuerwehrfahrzeugs steht an und wird nach dem Zuschussbescheid in die Wege geleitet. Die Modernisierung des Keltenmuseums geht auch dem Ende zu und hat zwar hohe Kosten verursacht, aber wir haben auch einen guten Zuschuss bekommen und sind für die nächsten Jahre wieder auf einem guten Zustand für ein attraktives Museum. Das Thema Hochwasserschutz kommt nun nach vielen Jahren in die Realisierungsphase. Der Damm in Eberdingen kann gebaut werden, der Grunderwerb läuft. Die Umsetzung eines Kreisverkehrs an der gefährlichen Kreuzung Richtung Heimerdingen/Weissach wird in diesem Zuge auch durch den Kreis realisiert. Zwei Maßnahmen für die Sicherheit und den Bevölkerungsschutz. Die Schulen werden weiter saniert, Lüftungsanlagen eingebaut, das



Dach in Hochdorf saniert und es geht eben immer Geld in die Unterhaltung. Die Schulhofumgestaltung in Nussdorf ist fertig, in Hochdorf wird die Realisierung 2023 hoffentlich stattfinden.

Die notwendigen Kanalsanierungen im Zuge der Eigenkontrollverordnung stellen auch einen Kostenfaktor dar, sind aber sachlich und gesetzlich notwendig. Der Ausbau der Wasserleitungen in der Hemminger und Pulverdinger Straße ebenso. Die weitere Entwicklung von Wohngebieten mit "Hinter dem Zaun" IV" und "Betteläcker" sind für unsere Gemeinde wichtig. Wohnraum bleibt weiterhin knapp und teuer. Die Fortschreibung des Flächennutzungsplans wurde von uns schon bei der letztjährigen Haushaltsdebatte gefordert, es ist aber noch nichts geschehen. Dies muss unbedingt 2023 geschehen. Der eingestellte Posten für die Erweiterung der Containeranlage in Hochdorf kann durch die Beteiligung an der Landkreiseinrichtung nach unseren Vorstellungen eingespart werden. Es werden vom Landkreis schon eine größere Zahl von Flüchtlingen bei uns untergebracht, so dass wir die Unterbringung auf unsere Aufnahme angerechnet bekommen und somit die Erweiterung nicht notwendig ist. Wir müssen auch auf eine gerechte und gleichmäßige Verteilung der Flüchtlinge in allen drei Ortsteilen achten. Der Breitbandausbau ist in vollem Gange. In Hochdorf wird gebaut, in Nussdorf steht der Ausbau an und auch in Eberdingen. Ein wichtiger Punkt für unsere Infrastruktur.

Diese ganzen Aufgaben stehen an und/oder werden realisiert. Die Einnahmen können den Ausgaben nicht folgen. Die bisherigen Rücklagen schmelzen dahin und gehen gegen Null von über 10 Millionen am 10.01.2022 bis zum 31.12.2023. 2024 steht dann die Aufnahme von Krediten an. Die Zeit der Nullverschuldung ist vorbei. Wir müssen deshalb in Zukunft den Gürtel noch enger schnallen. Pflichtaufgaben müssen wir erfüllen, weitere Punkte genau unter die Lupe genommen werden und die Notwendigkeit genau geprüft werden.

Wir haben eine funktionierende Gemeinde, die sich sehen lassen kann. Wir sind attraktiv und sind für die Zukunft gewappnet. Die Einzelhaushaltspositionen werden wir nicht diskutieren und mit Blick auf die angespannte Finanzlage werden wir keine Anträge stellen, nur den vom letzten Jahr wiederholen, dass wir die Fortschreibung vom Flächennutzungsplan angehen und umsetzen. Wir möchten uns bei der Verwaltung, bei Ihnen Herr BM Schäfer und auch bei Herrn Knöller und Herrn Weth mit seiner Mannschaft für die geleistete Arbeit, heute insbesondere den Haushalt betreffend, bedanken sowie bei den anderen Amtsleitern und Mitarbeitern der Verwaltung für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr.

26.01.2023 CDU-Gemeinderatsfraktion



reieWähler

Freie Wähler Eberdingen

Haushaltsrede der Freien Wähler Eberdingen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schäfer, sehr geehrte Amtsleiter, sehr geehrte Pressevertreter, liebe Mitgemeinderätinnen und Mitgemeinderäte.

ZUKUNFTS.SICHER.

Ist unsere Gemeinde ZUKUNFSSICHER aufgestellt? Diese Frage war der Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung der Freien Wähler mit dem neuen Haushaltsplan. Das neue Jahr ist für unsere Gemeinde schließlich alles andere als gewöhnlich. Nach über 23 Jahren wird unser Kapitän, Bürgermeister Peter Schäfer von Bord gehen. 23 Jahre in denen er die Geschicke unserer Kommune nach bestem Wissen und Gewissen, mit Herz und Verstand sowie viel Tatkraft geleitet hat und maßgeblich an der positiven Entwicklung beteiligt war. Auch wenn die eigentliche Verabschiedung noch bis Ende Februar auf sich warten lässt, möchten wir an dieser Stelle unseren hochachtungsvollen Dank und unseren tiefsten Respekt für dieses unermüdliche Engagement zum Ausdruck bringen!

Jeder Abschied ist zugleich aber auch ein Neuanfang. Und wie heißt es doch so schön: Jedem Anfang liegt ein Zauber inne!

Lieber Carsten, wir möchten Dir noch einmal herzlich und als Freie Wähler auch mit einem kleinen bisschen Stolz zur gewonnenen Bürgermeisterwahl gratulieren und wünschen Dir viel Erfolg, Geschick und Feingespür beim Denken und Lenken in Deinem neuen Amt als unser Bürgermeister! Du wirst SICHER mit uns allen gerne an der ZUKUNFT unserer Gemeinde konstruktiv arbeiten.

Aber zurück zur Ausgangsfrage: Ist Eberdingen ZUKUNFTSSI-CHER?

Blickt man etwas tiefer in das dicke Werk des Haushaltsplans, so erkennt man schnell, dass gerade im vergangenen Jahr wieder einmal viel in die ZUKUNFT investiert wurde. Die Erweiterung des Feuerwehrhauses in Hochdorf wurde abgeschlossen, das alte Schulhaus in Hochdorf wurde und wird kernsaniert. In Nussdorf wurde die wichtige Kanalsanierung weitergeführt, eine erste Bushaltestelle barrierefrei umgebaut und der Schulhof neu gestaltet. Letzteres steht in diesem Jahr auch in Hochdorf auf dem Plan, zudem die Ausstattung beider Schulen mit Luftfilteranlagen. Finanziert wurde zuletzt zudem die Erneuerung der Quellfassung der Quelle für Eberdingen, samt kilometerlanger neuer Leitung und Filteranlage, außerdem der Um- und Anbau des

Keltenmuseums, der in diesem Jahr abgeschlossen wird. Da in naher Zukunft mit dem wichtigen Bau des Hochwasserschutzdamms oberhalb von Eberdingen begonnen werden soll, sind auch die hierfür notwendigen Gelder im Haushaltsplan eingestellt. ZUKUNFTSSICHERND war zudem, dass es in Nussdorf gelungen ist, neues Bauland zu schaffen. Auch in Hochdorf wird dies in diesem Jahr noch ermöglicht. Zwei wichtige Schritte als Gemeinde attraktiv und lebendig zu bleiben. Auch das unerwartet starke Engagement der Telekom, den Glasfaserausbau in allen Ortsteilen derart stringent voranzutreiben, ist ein wichtiger Schritt in eine gute ZUKUNFT. Dennoch haben wir am Baustil der beteiligten Firmen in Hochdorf erkennen können, dass eine Baukontrolle in kurzen Abständen gewiss sinnvoll ist, vor allem auch um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten - dies können wir nun vor allem beim diesjährig anstehenden Ausbau in Eberdingen und Nussdorf verbessern.

Wir fordern zudem, dass rechtzeitig vor Ablauf der Gewährleistungsfrist der Baufirmen eine Nachbegehung stattfindet, um gegebenenfalls erfolgte Setzungen der Straßen und Gehwege beanstanden zu können. In Anbetracht der mittelfristigen Finanzlage, die, wie dem Haushaltsplan zu entnehmen ist, nicht ohne Neuverschuldung auskommen wird, halten wir es für elementar, dass geplante, noch nicht finanzierte, zukünftige Investitionsprojekte aufgelistet und priorisiert werden. Wenn wir eine SICHERE ZUKUNFT haben wollen, dürfen wir unsere Finanzlage in den kommenden Jahren nicht überstrapazieren. Aus diesem Grund hatten wir schon bei den Haushaltsberatungen vor einem Jahr gefordert, dass eine sachverständige Person eine Sichtbegehung aller öffentlichen Gebäude vornimmt und notwendige Sanierungen inventarisiert. Ob dies mittlerweile geschehen ist, entzieht sich unserer Kenntnis, einen Maßnahmenkatalog haben wir bislang jedoch noch nicht vorgelegt bekommen. Wir würden uns außerdem - genau wie die Bevölkerung - darüber freuen, wenn es in ZUKUNFT häufiger Zwischenstandsberichte von laufenden Projekten gibt, bei größeren Maßnahmen begrüßen wir auch Vor-Ort-Termine, damit wir uns ein Bild vom Fortschritt und dem Ausmaß der Arbeiten machen können. Für neue Projekte fordern wir ein Umdenken in der Art und Weise, wie Planungen vorangetrieben werden. Wir sind uns SICHER, dass eine Miteinbeziehung von betroffenem Leitungspersonal und deren Ideen mindestens genauso wichtig und wertvoll ist wie die Expertise von Fachleuten und die Erfahrung von Verwaltung und Gemeinderat. Wir fordern für die ZUKUNFT mehrstufige, zunächst ergebnisoffene Entscheidungsfindungsprozesse ohne konkreten Verwaltungsvorschlag. Vielmehr ist es uns seit vielen Jahren ein immerwährendes Anliegen, sich über die wichtigen Themen auszutauschen und im gemeinsamen Gespräch zu vernünftigen und guten Lösungen zu kommen. Die von uns vor vielen Jahren beantragten Klausursitzungen finden immer noch viel zu selten statt. Projekte gibt es mehr als genug. Wir haben unsere Ideen und Impulse, die nach unserer Meinung jeweils in einer Klausur beraten werden sollten, in vier Schwerpunkten zusammengefasst:

Als eine der größten Herausforderungen sehen wir den Energiesektor der ZUKUNFT. Ziel muss es sein, unsere Gemeinde hier stärker aufzustellen. Wir wollen (noch) nicht von Autarkie sprechen, aber dass ein höherer Anteil des benötigten Energiebedarfs, vor Ort und aus regenerativen Quellen gespeist, erzeugt werden muss, steht für uns außer Frage. Dabei geht es uns nicht nur um den Energiebedarf der gemeindeeigenen Gebäude, son-





dern um den von allen! Nur so können wir unseren Teil zur notwendigen Versorgungssicherheit beitragen. Wir haben über viele Ideen gesprochen. Möglich wären in jedem Fall niederschwellige Angebote, wie durch die Verwaltung organisierte Infoabende zu Photovoltaikanlagen und Hilfen bei der Vermittlung von zuverlässigen Handwerkern. Denkbar wäre aber vielleicht auch die Gründung einer Bürgergenossenschaft durch die Gemeinde mit dem Ziel, große Mengen an Solarzellen etwas günstiger einkaufen zu können und auch denjenigen Bürgern eine Möglichkeit zur Teilhabe zu bieten, die selbst keine geeignete Dachflächen haben. Immer wichtiger wird auch die Frage nach der Stromspeicherung. Auch hier könnten wir als Gemeinde Vorreiter sein. Bislang unerwähnt blieb die Nutzung von Hackschnitzeln aus dem Gemeindewald und die Beteiligung an Windkraftanlagen. Ob und was für uns wirklich realisierbar und sinnvoll ist, müssen wir intensiv miteinander besprechen. Vor allem aber braucht es den Blick über den Tellerrand. Einige Kommunen sind hier ja schon einige Schritte weiter, deren Erfahrungsschatz gilt es zu nutzen und sich ausführlich beraten zu lassen. Dass wir in dieser Richtung etwas anstoßen müssen, halten wir in jedem Fall für unumgänglich - auch um mittelfristig die Energiekosten der gemeindeeigenen Gebäude im Griff zu behalten und bestenfalls sogar deren Kosten zu reduzieren und damit unseren finanziellen Spielraum etwas zu erhöhen.

Ein zweites Zukunftsthema ist unserer Auffassung nach der Bereich der Verkehrssicherheit. Wir begrüßen es sehr, dass sich hier eine Bürgerinitiative gegründet hat, die sich genau mit diesem Thema beschäftigt hat und nicht nur viele Schwachstellen aufgedeckt hat, sondern neben belastbaren Zahlen auch Lösungsansätze präsentiert hat. Wir würden das Thema gerne aber noch weiter fassen und ganzheitlicher thematisieren. In einer Klausur müssen wir darüber sprechen, ob weitere Maßnahmen ergänzt werden sollten, damit den schwächsten Verkehrsteilnehmern das SICHERE Übergueren unserer vielbefahrenen Durchgangsstraßen noch besser ermöglicht werden kann. Zudem beantragen wir, sämtliche gemeindeeigenen Wohnstraßen einzeln einer Prüfung zu unterziehen, welche von ihnen sich von den Voraussetzungen her eignen, in einen verkehrsberuhigten Bereich umgewandelt zu werden. Neben der höheren Aufenthaltsqualität für alle Anwohner und einem erhöhten Sicherheitsgefühl für Fußgänger und Radfahrer ergibt sich durch diese Maßnahme zusätzlich die Möglichkeit der positiven Kennzeichnung von Parkplätzen. Gerade in den engen Straßen könnte so zukünftig gewährleistet werden, dass Feuerwehr und Rettungsdienste ein SICHERES Durchkommen haben.

Probleme gibt es aber auch in breiteren Straßen, wie z. B. im Kaiserfeld in Hochdorf, wo durch rücksichtsloses Parken mittlerweile sogar der Linienverkehr eingestellt werden musste. Dabei reduziert sich das Gefahrenpotenzial im Straßenverkehr unserer Meinung nach gerade auch durch einen qualitativ verbesserten ÖPNV. Fakt ist, dass es in unserer Gemeinde Teilbereiche gibt, die gar nicht oder nur sehr schlecht durch Haltestellen erschlossen sind. Besonders betroffen ist hierbei der Ortsteil Eberdingen, wo es bislang überhaupt keine Erschließung in Richtung Ortsmitte gibt. Dabei sind es doch gerade die kurzen Wege, die den Nahverkehr attraktiv machen. Zudem: Wer nicht weit gehen muss, ist auch nur kurz den Gefahren des Straßenverkehrs ausgesetzt. Bereits vor über zwei Jahren haben wir als Freie Wähler den Kreis in einer schriftlichen Stellungnahme auf die Missstände in unserer Gemeinde hingewiesen. Bislang warten wir noch immer auf eine Antwort. Trotz allem wollen wir jetzt nicht mehr nach hinten schauen, sondern in die ZUKUNFT blicken. In etwa zwei Jahren wird der Nahverkehrsplan erneut fortgeschrieben werden müssen, da alle 5 Jahre eine Revision vorgesehen ist. Wir fordern eine ernsthafte Debatte über eine Möglichkeit, die bestehenden Mängel zu minimieren. Da in nächster Zeit auch der barrierefreie Umbau der Bushaltestellen abgearbeitet werden muss, wäre es klug, möglichst zügig darüber ins Gespräch zu kommen. Möglicherweise reift die Erkenntnis, dass an der einen oder anderen Stelle eine Verschiebung der Haltestellenposition sinnvoll ist. Dann aber wäre es mehr als wichtig, über diese Dinge zu diskutieren, bevor der Umbau der Haltestellen in Angriff genommen wird. Auch die Idee der Mitfahrerbänkle, die wir vor zwei Jahren erstmals erwähnten, kann in der Gesamtkonzeption durchaus eine Rolle spielen. Denn SICHER ist: Der Verkehr der ZUKUNFT wird sich wandeln, neue Formen der Mobilität sind gefragt und die damit verbundenen Anforderungen sind nicht für alle Bevölkerungsgruppen gleich, sondern bedürfen verschiedener Lösungsansätze.

Einen dritten Schwerpunkt sehen wir in der Steigerung der Aufenthalts- und Lebensqualität in unseren liebenswerten Ortsteilen. Der Wunsch, in iedem Teilort einen zentralen Platz zu schaffen. an dem man sich gerne zu einem geselligen Gespräch trifft, wurde von uns schon im Jahr 2020 erstmals geäußert. Zumindest für den Ortsteil Eberdingen gibt es schon konkrete Ideen, wie und wo so etwas umsetzbar wäre. Wir würden euch dieses Konzept gerne noch heuer vorstellen und bitten die Verwaltung darum, dies in der Jahresplanung zu berücksichtigen. Selbstverständlich haben wir die Kosten im Blick. Wir alle wissen, dass wir uns keine Luftsprünge erlauben können. Doch oft reichen schon Kleinigkeiten aus, um Plätze lebenswert zu gestalten. ZU-KUNFTSSICHERND wäre sicherlich die zusätzliche Ausleuchtung mit frei zugänglichem WLAN, was unserer Meinung nach eigentlich schon längst in allen öffentlichen Gebäuden Standard sein sollte. Dass dies durchaus funktioniert, zeigt der Feldversuch, der vor rund 4 Jahren im Freibad gestartet wurde. Wir würden uns daher dafür interessieren, welche Kosten die Ausweitung des W-LANS verursachen würde und bitten um eine Auflistung der Schätzung in einer der nächsten Sitzungen.

Für viele Eltern hat das Wort Lebensqualität aber auch eine ganz andere Komponente, nämlich die der Notwendigkeit einer guten und verlässlichen Kinderbetreuung. Die Weichen, die hier in Bezug auf die Betreuungsplätze der Kindergartenkinder am Ende des vergangenen Jahres noch gestellt wurden, zeigen eindeutig in die richtige Richtung, damit die Elternschaft SICHERER und längfristiger planen kann. Für die ZUKUNFT steht aber noch eine ganz andere Baustelle bevor: Wir müssen uns gut und sorgfältig darauf vorbereiten, dass 2026 auch die Grundschulkinder einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung erhalten. Gerade in Hinblick auf die angespannte Haushaltslage in den kommenden Jahren, fordern wir auch hier noch einmal intensiv miteinander über Lösungen zu diskutieren und kreativ zu werden. Nicht immer ist die billigste Variante unterm Strich auch die günstigste. Umgekehrt können wir jeden Euro aber auch nur einmal ausgeben. Hier muss vor allem auch rechtzeitig die Schulleitung mit eingebunden werden, damit wir nicht am Bedarf und den Bedürfnissen vorbeiplanen. Geht es nach uns, muss auch nach außen sehr viel stärker als bisher deutlich gemacht werden, welche Qualitäten unsere Gemeinde schon heute hat. Wir bedauern sehr, dass bislang viel zu selten Berichte aus unseren Ortschaften in der lokalen Presse auftauchen. Und obwohl wir mit dem Keltenmuseum aus eigenen Mitteln eine Einrichtung betreiben, die in der obersten Liga mitspielt, gelingt es uns immer noch viel zu wenig, auf dieses Kleinod aufmerksam zu machen. Wir haben aber eine kostenlose Möglichkeit ausfindig gemacht, wie die Kelten dauerhaft fest mit unserer Gemeinde verknüpft werden könnten und so auch der Bekanntheitsgrad des Museums sicherlich gesteigert werden kann: Seit dem Jahr 2020 räumt die Gemeindeordnung im § 5, Absatz 3 Kommunen die Option ein, dass Orte oder Gemeinden Zusatzbezeichnungen erhalten können, die z. B. auf der geschichtlichen Vergangenheit beruhen. Notwendig für einen solchen Namenszusatz ist lediglich eine Dreiviertelmehrheit im Gemeinderat. Wir haben das Heft des Handelns also selbst in der Hand. Die Freien Wähler schlagen vor, uns zukünftig "Keltengemeinde Eberdingen" zu nennen und würden auch den Antrag stellen, in einer der nächsten Sitzungen darüber abzustimmen. Weitere Vorschläge sind natürlich herzlich willkommen.

Die wichtigste Voraussetzung für eine SICHERE ZUKUNFT aber ist, dass wir auch weiterhin die Chance bekommen, uns weiterzuentwickeln. Nur wenn unsere langjährigen ortsansässigen, kerngesunden Unternehmen Entwicklungsmöglichkeiten haben vor Ort zu wachsen, werden sie uns auch dauerhaft erhalten bleiben. Hier wurden unsere Bedürfnisse seitens der Region immer sehr restriktiv behandelt und oft ohne echten Grund abgelehnt. Wie aber sollen wir langfristig zu einem gesunden Haushalt zurückkehren, wenn immer neue Aufgaben auf die Gemeinden übertragen werden und uns gleichzeitig alle Optionen genommen werden, unsere Einnahmensituation etwas zu verbessern? Hier bedarf es zukünftig der Region gegenüber noch mehr Stärke zu zeigen. Neben den Gewerbesteuereinnahmen gibt es nur noch ein zweites nennenswertes Standbein: Der kommunale Anteil an der Einkommenssteuer. Doch zu einem Bevölkerungswachstum kann es in der ZUKUNFT Stand heute kaum kommen. Alle Flächen, die uns zur wohnbaulichen Entwicklung nach langem Ringen zugestanden wurden, sind aufgebraucht. Im immer noch gültigen Flächennutzungsplan sind keine weiteren Handlungsspielräume enthalten. Obgleich dieser einen Planungshorizont bis zum Jahr 2020 hat, müssen wir auch im Jahr 2023 immer



noch auf eine Fortschreibung warten. Hier fordern wir deutlich mehr Druck auf die zuständigen Stellen in der Verwaltungsgemeinschaft Vaihingen auszuüben. Wir brauchen wieder Planungssicherheit! Ein eher glücklicher Zufall war der §13b, der die letzten Erweiterungsflächen in Nussdorf und Hochdorf ermöglichte. Doch auch hier sind wir nun am Ende der Fahnenstange angelangt. Nicht, dass wir falsch verstanden werden: Wir stehen nicht für einen zügellosen Flächenverbrauch, aber wir stehen für eine maßvolle Entwicklung unserer Gemeinde, die letztlich durch eine angemessene Einwohnerzahl in allen drei Ortsteilen dafür Sorge trägt, dass jeder Ort für sich stark genug ist, um auch in der ZUKUNFT SICHER zu funktionieren. Hierbei denken wir ebenso an ein aktives Vereinsleben, wie an eine ausreichende Anzahl an Kameradinnen und Kameraden in der freiwilligen Feuerwehr, aber auch an die Grundversorgung, die für den Handel erst ab einer gewissen Größe lukrativ wird.

Während Hochdorf hier schon länger die notwendige Anzahl an Einwohnern hat und einen gesunden Mix der oben beschriebenen Eigenschaften vorweisen kann, ist Nussdorf erst jetzt durch die jüngsten Baugebiete an der Schwelle diese Größe zu erreichen. Um auch den Ortsteil Eberdingen langfristig ZUKUNFTSSICHER zu machen, sind wir der Meinung, dass dort für den kommenden Flächennutzungsplan der Schwerpunkt der wohnbaulichen Entwicklung gesetzt werden muss. Eines steht in diesem Zusammenhang für uns außer Frage: Wir müssen bei der Planung und Umsetzung neuer Wohngebiete mutiger werden, wenn wir zukunftsorientiert agieren wollen. Andere Kommunen machen es uns teilweise vor, wie man ressourcenschonende, durchmischte und interessante Quartiere entwickeln kann, die eine hohe Aufenthaltsqualität haben und im Flächenverbrauch sparsam sind. Egal ob es um Wegeführung, verkehrliche Erschließung, Bebauungsdichte, die Ableitung von Oberflächenwasser, alternative Formen der Energieversorgung oder die Nutzung von sogenanntem Grauwasser für die Toilettenspülung geht, alles muss wohl durchdacht sein und es muss geprüft werden, was im konkreten Fall dann sinnvoll umsetzbar ist. Deshalb fordern wir einen Einstieg in die Debatte, schon in naher ZUKUNFT. Möglicherweise haben wir so bei der Fortschreibung des Flächennutzungsplans schon deutlich konkretere Vorstellungen über eine sinnvolle Dimensionierung und den passenden Zuschnitt neuer Quartiere. Ich weiß, wir haben uns viel vorgenommen und wollen hier dicke Bretter bohren. Doch gerade für dicke Bretter gilt: Wenn wir mit dem Bohren nicht anfangen, werden die Löcher auch nie fertig in der ZUKUNFT. Das ist ganz SICHER! Martin Witsch

Im Auftrag der Freien Wähler

SPD/Grüne Liste

SPD GRÜNE

Haushaltsrede der SPD/Grüne Liste

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Amtsleiter, sehr geehrte Kolleg*innen im Gemeinderat, liebe Bürger*innen von Eberdingen,

im vergangenen Jahr habe ich an dieser Stelle verkündet, es läge ein unruhiges Jahr hinter uns. Und trotzdem hat 2022 es geschafft, die Unkalkulierbarkeit, die Tagesaktualität und die ungewisse Nachrichtenlage noch weiter zu treiben als das Jahr zuvor. Seit dem russischen Überfall auf die Ukraine sehen wir alle uns mit globalen Krisen konfrontiert, die auch vor Eberdingen selbstverständlich nicht halt machen. Die Unterbringung von Geflüchteten, die glücklicherweise nie infrage gestellt wurde, die Energieknappheit und die damit zusammenhängende Inflation geht selbstredend weder an der Gemeinde noch an den Eberdinger Bürger*innen vorbei. Dazu kam außerdem die Bürgermeisterwahl, die kommunalpolitisch mindestens das letzte Drittel des vergangenen Jahres geprägt hat. An dieser Stelle möchten wir noch einmal unserem Gemeinderatskollegen Carsten Willing zur – mit weitem Vorsprung – gewonnenen Wahl gratulieren.

Der Haushalt, den wir heute diskutieren, wird das erste Jahr seiner Amtszeit prägen und wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit.

Mit einem Gesamtergebnis von über 1,7 Millionen Euro im Defizit werden wir im kommenden Jahr tief in unsere eigenen Rücklagen greifen müssen. Dieser Schritt schmerzt, ist aber dringend notwendig. Große Projekte, zu nennen sind hier vor allem der Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen, die Modernisierung unserer Feuerwehrstandorte und die Aufnahme und Unterbrin-

gung von Geflüchteten, sind nicht aufzuschieben und essenziell für die Funktionalität unserer Gemeinde. Wir sind uns in dieser Runde wahrscheinlich einig, dass das Geld, das wir insbesondere im vergangenen Jahr für unsere Gebäude und Infrastruktur auf den Weg gebracht haben, keine Prestige-Ausgaben waren. Sollte es in den nächsten Jahren dazu kommen, dass unsere Kommune Kredite aufnehmen muss, wäre das ein schmerzhafter Schlag. Im Angesicht der Alternativen, zum Beispiel einem eklatanten Mangel an Kindergartenplätzen, sehen wir aber eigentlich keine Wahl. Unsere Fraktion steht hinter dem Haushaltsplan, den Herr Knöller, Herr Weth und das Team der Kämmerei ausgearbeitet haben. An dieser Stelle: Vielen Dank für Ihre Arbeit!

Der kommunale Haushalt steht also vor Herausforderungen. Für die diesjährige Haushaltsperiode muss unser erstes Ziel sein, begonnene Projekte und Vorhaben umfänglich zu betreuen und zu Ende zu bringen. Wir sind der festen Überzeugung, dass die großen Richtungen, in die wir uns im vergangenen Jahr aufgemacht haben, richtig sind. Und dennoch ist die Liste unserer Vorhaben lang: Wir haben eine Starkregenkarte beauftragt, aus der wir Schlüsse ziehen müssen, um unsere Bevölkerung vor Unwettern zu schützen. Unsere Bushaltestellen sollen barrierefrei und - wo möglich - auch überdacht und mit einer digitalen Fahrplanauskunft ausgestattet werden. Auch bei einer zusätzlichen Bushaltestelle im Osten von Eberdingen haben wir bei der letztjährigen Haushaltsberatung schon zusammengefunden. Barrierefreiheit gilt grundsätzlich auch für unsere öffentlichen Einrichtungen, einen genauen Überblick, was wir hier schultern müssen, haben wir aber leider noch nicht. In der vergangenen Haushaltsberatung haben wir uns auch darauf verständigt, die Friedhofsordnung im Hinblick auf muslimische Bestattungen anzupassen und unser Radroutennetz in seiner Gesamtheit zu diskutieren. Wir wissen um die Arbeit, die im vergangenen Jahr ungeplant auf unsere Verwaltung zugekommen ist.

Um den Überblick, vor allem für uns Gemeinderäte, weiterhin aufrechtzuerhalten, sollten wir uns aber dringend Gedanken darüber machen, ob und wie wir eine regelmäßige Projektberichterstattung inklusive einer Beschlussdatenbank führen können. Teile unserer Fraktion sind bekanntlich auch in anderen Gremien tätig, die digitale Infrastruktur, die uns nun schon seit einiger Zeit unterstützt, sollte so etwas in der Regel möglich machen. Wer die aktuelle Nachrichtenlage rund um die Tarifverhandlungen verfolgt, kennt das Gewicht, in dem diese Verhandlungen auch auf unseren Haushalt wirken werden. Als SPD/Grüne sagen wir aber ganz klar: Unser Personal, die Menschen, die in Kitas, im Bauhof oder beispielsweise als Hausmeister unsere Kommune am Laufen halten, haben es verdient, auskömmlich bezahlt zu werden! Wir haben im vergangenen Jahr diskutiert, was wir als Gemeinde tun können, um einen attraktiven Arbeitsplatz zu bieten. Hier muss dieses Jahr aus der Diskussion ein waschechter Beschluss werden, sodass unsere Ideen auch vor Ort bei unseren Beschäftigten ankommen. Wenn Organisationsstrukturen von Verwaltung oder beispielsweise Kinderbetreuungseinrichtungen Personal abschrecken, dann müssen wir uns auch hier kritisch selbst evaluieren. Möglichkeiten, die uns Förderprogramme aufzeigen, wie im vergangenen Jahr zur Schulsozialarbeit, dürfen wir nicht ins Land ziehen lassen. Neben so vielen Ausbildungsplätzen wie möglich sollten wir auch Freiwilligendienste wie FSJ oder BFD mit möglichen Trägern bei uns in der Gemeinde etablieren. Auch das Direkteinsteigerprogramm des Landes im Bereich des Kindergartenpersonals fand unseres Wissens nach in Eberdingen noch keine Anwendung.

Der demographische Wandel wird uns gesamtgesellschaftlich noch vor große Herausforderungen stellen. Wir müssen alles Erdenkliche tun, um die Effekte für uns maximal abzumildern. In der Sozialpolitik haben im vergangenen Jahr zwei Themen maßgeblich die Nachrichtenlage mitbestimmt, bei denen wir auch in Eberdingen Verantwortung tragen. Zum einen war immer wieder in den Nachrichten, wie schlecht es um die Tafelläden aktuell bestellt ist und welche immense Verantwortung sie in Zeiten im Eberdinger Gemeinderat tragen, in denen immer mehr Menschen auf kostengünstige Einkäufe angewiesen sind. Wissen wir in welchem Ausmaß Bürger*innen von Eberdingen auf die Tafel angewiesen sind? Wir liegen im Einzugsgebiet von Vaihingen, wir sollten Vertreter des entsprechenden Tafelladens zu uns einladen und anbieten, dass wir das Engagement in Vaihingen entsprechend einem Anteil, der der Auslastung durch Eberdinger*innen entspricht, unterstützen. Der Tierschutzverein und die Jugendmusikschule werden durch ähnliche Modelle finanziert und leis-



ten wichtige Arbeit für Eberdingen, wir sind der Meinung, dass wir das auch im Bezug auf die Tafel dringend diskutieren sollten. Gleichzeitig leistet bei uns vor Ort ein kleiner, aber sehr engagierter Kreis von Mitbürger*innen wertvolle Arbeit in unserer eigenen Kleiderkammer. Uns als Fraktion ist zu Ohren gekommen, dass die Ehrenamtlichen vor Ort dort mit schimmligen Sanitäranlagen zu kämpfen haben. Als Gemeinde muss es unser tiefstes Interesse sein, diese Missstände zügigst zu beheben. Wir ziehen zudem eine Lehre aus dem vergangenen Jahr: Damit zu Beginn einer zukünftigen Geflüchtetenbewegung nicht grundsätzliche Bedarfe, zum Beispiel Haushaltswaren, fehlen sollten wir als Gemeinde einen kleinen, vierstelligen Betrag in die Hand nehmen und, in Absprache mit unserer Kleiderkammer, eine permanente Grundausstattung beschaffen. Wir wären bei zukünftigen Krisen mit Sicherheit entlastet. Das zweite sozialpolitische Thema, das auch wie kaum ein anderes die regionale und bundesweite Berichterstattung dominiert, ist der fehlende Wohnraum, insbesondere für niedrige Einkommen. Bei der Erschließung von Bauland sind wir in Hochdorf und Nussdorf in großen Schritten vorangekommen. Um mittelfristig die Ortsentwicklung sinnvoll und ökologisch gesteuert vorantreiben zu können, braucht es aber eine Fortschreibung des Flächennutzungsplans.

Wir erinnern uns: Unsere übergeordneten Behörden fanden die Argumentation durch den Paragraf 13b in letzter Zeit immer weniger überzeugend. Holen wir die Partner in Vaihingen, Sersheim und Oberriexingen ins Boot und schreiben den 2020 abgelaufenen Plan fort! Davon abgesehen steht auch noch unser Äntrag und die damit verbundene Entscheidung zur Bürgergenossenschaft des Landkreises aus. Unsere Fraktion ist inzwischen überzeugt, dass diese Genossenschaft der richtige Partner für unsere Grundstücke im Süden von Nussdorf ist. Lasst uns diese Entscheidung als Rat nicht unnötigerweise in die Länge ziehen. In den Gesprächen, die wir rund um die zurückliegende Bürgermeisterwahl mit Bürger*innen geführt haben, waren Verkehrsthemen in der absoluten Mehrheit. Zum einen ging es oft um die Sicherheit des Fußverkehrs, zum anderen auch oft um die Abgeschiedenheit unseres ÖPNVs. Als Fraktion sind wir froh, dem Einwohnerantrag zugestimmt zu haben und freuen uns auch auf die Ergebnisse, die der damit verbundene Prozess mit sich bringt. Gleichzeitig verstehen wir nicht, wieso wir als Gemeinde nicht Teil des Klimamobilitätsplans des Landkreises sind. Am Rand des Landkreises haben wir als Gremium oft das Gefühl, immer nur zum Schluss Beachtung zu finden. Die Antwort darauf muss aber sein, dass wir uns aktiv in die Prozesse auf Kreisebene einbringen. Lasst uns Teil des Klimamobilitätsplanes sein und diese Chance nutzen, um für Eberdinger Mobilitätsbelange einzustehen!

Das zweite Themenfeld, das in letzter Zeit immer hitziger diskutiert wird, ist der ruhende Verkehr innerhalb unserer Gemeinde. Ein trauriger Höhepunkt: Anfang Januar hat die Firma Flattich, die für die Linie 595 in Hochdorf zuständig ist, angekündigt, sie werde die Haltestelle "Theodor-Heuss-Straße" nicht mehr bedienen. Grund dafür ist die Parksituation im Süden von Hochdorf, die den Bussen regelmäßig den kompletten Fahrplan durch Verzögerungen durcheinander bringt. Als Gemeinde können und sollten wir das nicht hinnehmen. Insbesondere für Schulkinder, aber auch für alle, die ohne eigenes Auto unterwegs sind, ist gerade diese Bushaltestelle in dem am dichtesten bewohnten Gebiet unserer Gemeinde essenziell. Für unsere Fraktion steht fest, dass wir als Rat uns aktiv mit der Parksituation im Kaiserfeld beschäftigen müssen, auch wenn die Lösung nicht auf dem Tisch liegt. Häufigere Kontrollen müssen zwingend durchgeführt werden, sollte der Gemeindevollzugsdienst überlastet sein müssen wir Lösungen finden, um ihn zu entlasten. Wir können uns auch vorstellen, dass Durchfahrtsübungen der Feuerwehr und Bürgerbeteiligungsformate wie Einwohnerversammlungen zu einer Lösung mittelfristig beitragen können. Bei der Verkehrsschau heute Mittag sind scheinbar auch konstruktiv erste Schritte vereinbart worden. An uns als Rat appellieren wir aber: Lasst uns diese Problemlage nicht ausblenden, auch wenn es unbequem werden wird. Durch die aktuelle Weltlage haben wir im vergangenen Jahr auch gesamtgesellschaftlich einen nie dagewesenen Druck im Energiesektor erlebt. Die erneuerbaren Energien boomen, werden aber auch gebraucht wie nie zuvor. In Eberdingen sind wir nun Mitglied der LEA, haben umfassende Energiesparmaßnahmen mitgetragen und für erste Gebäudekomplexe mit der Planung alternativer Energiekonzepte begonnen. Wir müssen nach wie vor aktiv nach photovoltaiktauglichen Dachflächen Ausschau halten, auch wenn hier die landesweite Photovoltaikpflicht sicherlich für einen enormen Zuwachs sorgen wird.

Im Kontext der Windkraft müssen wir davon ausgehen, dass auch auf unserer Gemeindeflächen durch den Regionalverband Flächen ausgewiesen werden. Gerade hier bieten sich interkommunale Zusammenarbeit und genossenschaftliche Modelle an. Für die Freiflächenphotovoltaik hat der Regionalverband bereits mögliche Flächen identifiziert und der Gemeindeverwaltung zukommen lassen. Lasst uns diese Flächenpotenziale veröffentlichen und im Gemeinderat diskutieren. Regionale, erneuerbare Energien werden immer mehr zu einer Standortfrage, insbesondere wenn Unternehmen sich neu ansiedeln wollen. Als Fraktion sehen wir, last but not least, auch Potenziale in der Nahwärmeversorgung. Eine waldreiche Gemeinde wie wir darf diesen Gedanken nicht ausblenden. Die Klimakatastrophe ist aber auch soweit fortgeschritten, dass bloßer Klimaschutz schon lange nicht mehr reicht. Wir müssen uns inzwischen, wie auch jede andere Gemeinde, Maßnahmen zur Klimawandelanpassung treffen. Beim Hochwasserschutz arbeiten wir schon mit Vaihingen und Weissach zusammen. Unsere Fraktion ist auf dem Stand, dass unser Hochwasserschutzbecken bald in die Umsetzung gehen könnte. Wäre es denn möglich, hier ein Rückhaltebecken für Wasser mit zu implementieren? Vielleicht könnte diese Frage mit in den Zweckverband genommen werden. Andere Themen wie die Notfallwarnung im Katastrophenfall dürfen wir unabhängig davon auch nicht aus dem Blick verlieren. Welche Notstromversorgung betreiben wir, wenn es so weit kommt? Auch solch unangenehmen Fragen müssen wir uns stellen. Gerade im Kontext eines aufreibenden Jahres und einer interessanten

Bürgermeisterwahl möchten wir an dieser Stelle betonen, dass wir die Arbeit in unserem Gremium immer konstruktiv und am gemeinsamen Ziel orientiert wahrgenommen haben. Als Fraktion wollen wir dem Rat dennoch zwei Änderungen an der Gremienarbeit vorschlagen. Zum einen glauben wir, dass wir mit einem häufigeren Sitzungszyklus zu Sitzungsterminen kommen würden, die hoffentlich kürzer und damit alltagsverträglicher wären. Außerdem haben wir die Klausur zum Thema Kindergärten als wohltuend erlebt und würden gerne anregen, jährliche Klausuren zu festen Terminen in der Ratsarbeit zu erklären. Wir sehen zum Beispiel die erneuerbaren Energien als ein ähnlich komplexes und zukunftsweisendes Thema an.

Abschließend will ich mit einer guten Nachricht aus dem Planungsausschuss der Regionalversammlung: Gestern haben wir die Förderbescheide des Landschaftsparkprogramms für 2023 beschlossen. Vor einem Jahr haben wir als Fraktion beantragt, an diesem Programm teilzunehmen, seit gestern ist es nun offiziell: Eberdingen erhält über 16.000 € Kofinanzierungsmittel bei der Restaurierung unseres Keltengrabes. Auch wenn diese Summe unseren Haushalt nicht nennenswert entlastet: Es ist schön auf regionaler Ebene erstmalig in den Genuss einer solchen Förderung zu kommen.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit, insbesondere Ihnen, liebe Bürger*innen, wenn Sie die diesjährige Haushaltsdebatte verfolgen. Auch 2023 wird ein aufregendes und spannendes Jahr, aber wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit.

Im Namen der Fraktion SPD/Grüne Liste

Leo Buchholz

Zahlungstermin 15.02.2023 für die 1. Rate der Grund- und Gewerbesteuer

Grundsteuer-Rate

Zum 15.02.2023 wird die 1. Rate der Grundsteuer zur Zahlung fällig. Die Steuerpflichtigen werden gebeten, den im zuletzt ergangenen Grundsteuerbescheid genannten Betrag, unter Angabe **des Buchungszeichens,** pünktlich an die Gemeindekasse zu überweisen. Sofern eine Abbuchungsermächtigung vorliegt, wird die Grundsteuerrate zum 15.02.2023 abgebucht.

Gewerbesteuer-Vorauszahlungsrate

Zum 15.02.2023 wird die 1. Vorauszahlungsrate der Gewerbesteuer zur Zahlung fällig.

Sofern eine Abbuchungsermächtigung vorliegt, wird der Betrag zum 15.02.2023 abgebucht.

Die fällig werdende Vorauszahlungsrate entnehmen Sie bitte Ihrem zuletzt ergangenen Gewerbesteuerbescheid.

Bitte geben Sie auch hier bei der Überweisung das **Buchungs-**zeichen an.

Bürgermeisteramt

Kämmerei- und Personalamt - Steueramt -



Stellenangebote





Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, die Gemeinde Eberdingen hat zum 01. Juli 2022 ein **Online-Bewerberportal** eingeführt.

Ab sofort können Bewerbungen nur noch über das Bewerberportal auf unserer Gemeindehomepage www.eberdingen.de/bewerberportal eingereicht werden.

Kämmerei und Personalamt

Wir suchen:

- mehrere Erzieher (m/w/d) oder sonstige Fachkräfte nach § 7 KitaG (m/w/d) mit einem Beschäftigungsumfang von 50 % bis 100 %
- eine Reinigungskraft (m/w/d) für die Karl-Ehmann-Schule im OT Nussdorf mit einem Beschäftigungsumfang von 50 %
- einen Sozialpädagogen (m/w/d) für die Schulsozialarbeit mit einem Beschäftigungsumfang von 50 %
- eine Integrationskraft (m/w/d) für den Kindergarten Blumenstraße im OT Nussdorf mit einem Beschäftigungsumfang von 40 %

Altersjubilare

Wir gratulieren recht herzlich

im OT Hochdorf/Enz am

11.02. zum 80. Geburtstag, Siegfried Kramer

16.02. zum 70. Geburtstag, Heidrun Gutmann

Wir wünschen allen Jubilaren für das neue Lebensjahr Glück, Gesundheit und Zufriedenheit. Bürgermeister Peter Schäfer



Sollten Sie **keine** Veröffentlichung wünschen, melden Sie sich bitte beim Einwohnermeldeamt oder in den Verwaltungsaußenstellen.

Bürgermeisteramt

Bürgerinformationen

Sprechzeiten Gemeindeverwaltung

Montag - Freitag 08:30 - 11:30 Uhr Montagnachmittag 16:00 - 18:30 Uhr

und nach Terminvereinbarung.

Die Verwaltungsaußenstellen Hochdorf/Enz und Nussdorf sind dienstags und donnerstags geschlossen.

Terminvereinbarung mit dem Bürgermeister

Wenn Sie ein besonderes Anliegen haben und eine zeitnahe Besprechung mit dem Bürgermeister wünschen, so wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterin des Bürgermeisters, Frau Andrea Wenninger, unter Tel. 07042 7990. Sie erhalten einen schnellstmöglichen Besprechungstermin.

Öffnungszeiten Keltenmuseum Hochdorf/Enz



Mittwoch bis Sonntag inkl. Feiertage

10:00 - 17:00 Uhr

Das Museum ist montags und dienstags geschlossen.

Öffnungszeiten der Ortsbüchereien

Eberdinger

montags 15:00 - 18:00 Uhr donnerstags 16:00 - 19:00 Uhr

Hochdorf/Enz

montags 15:00 - 18:00 Uhr donnerstags 11:00 - 12:00 Uhr 15:00 - 18:00 Uhr

Nussdorf

dienstags 15:00 - 18:00 Uhr mittwochs 11:00 - 12:00 Uhr donnerstags 16:00 - 18:00 Uhr

Feuerwehr Eberdingen

www.ffw-eberdingen.de



Ihre Feuerwehr informiert:

Bitte achten Sie beim Parken auf öffentlichen Straßen stets darauf, dass die Durchfahrt für Großfahrzeuge der Feuerwehr problemlos gewährleistet ist.

Hierfür sind mindestens **3 Meter** notwendig. Vor allem in Kurven benötigen Fahrzeuge der Feuerwehr mehr Platz als ein normaler

Mit folgenden Verhaltensregeln helfen Sie uns, im Einsatzfall schneller ans Ziel zu kommen:

- Parken Sie Ihr Fahrzeug nie in Kurvenbereichen, achten Sie darauf, vor und hinter den Schnittpunkten der Kurve 5 Meter freizuhalten
- Stellen Sie Ihr Fahrzeug nie gegenüber einer Einmündung ab
- Parken Sie nicht auf Sperrflächen oder Grenzmarkierungen (weiß gestreifte Bodenmarkierung)
- Halten Sie die Mindestdurchfahrtsbreite von 3 Meter ein
- Parken Sie nie in einer Halteverbotszone
- Halten Sie Hydranten frei

Müllabfuhr

Dienstag 14.02. Biotonne (E + H +N) Mittwoch 15.02. Papiertonne (H + N) Freitag 17.02. Papiertonne (E)

Fundsachen

Im Ortsteil Nussdorf

• eine schwarze Strickmütze (Wilhelm Gienger Haustechnik)

Eigentumsansprüche können während der üblichen Sprechzeiten bei der Verwaltungsstelle im **OT Nussdorf** geltend gemacht werden

Im Ortsteil Eberdingen

1x Ohrring Silber rund

Eigentumsansprüche können während der üblichen Sprechzeiten bei der Verwaltungsstelle im **OT Eberdingen** geltend gemacht worden





Schulnachrichten

Helene-Lange-Gymnasium

Amtseinführung von Anke Kollmar als Schulleiterin am Helene-Lange-Gymnasium

"Was ist eigentlich eine gute Schule?"

Von "O Happy Day" bis "C'est Si Bon": Schulchor, Instrumentalensemble und Instrumentallehrer-Band gaben die Tonlage beim Festakt vor. Das Helene-Lange-Gymnasium Markgröningen hat mit Anke Kollmar eine neue Schulleiterin - und die Vorfreude ist groß.

Die Neue ist eigentlich eine gute Bekannte und Vertraute. Und sie hat bereits seit ihrem Dienstbeginn als Lehrerin im Jahr 2005 viele Akzente gesetzt und die Schule mit geprägt. Wie ein roter Faden zog sich das durch alle Beiträge anlässlich ihrer Amtseinsetzung: Schulreferentin Kristina Klammt würdigte Anke Kollmars vielfältige Tätigkeiten an der Schnittstelle von Schule und Wirtschaft und die ihr attestierten herausragenden Qualitäten in ihrer Tätigkeit als BOGY-Beauftragte und Stellvertretende Schulleiterin. Bürgermeister Jens Hübner als Vertreter des Schulverbands nahm darüber hinaus Kollmars kommunikative Fähigkeiten als Verbindungslehrerin und Film-AG-Leiterin in den Blick und betonte die Herausforderungen der alten wie der neuen Tätigkeit: Beides sei gleichermaßen Beruf wie Berufung.



Friedrich-Abel-Gymnasium Vaihingen

Große Ereignisse werfen ihre Schatten im Januar schon voraus

Zwei J1-Schüler*innen berichten von den Musikprobentag in Weikersheim

Die traditionellen Probentage in Weikersheim fanden dieses Jahr nicht im Mai, sondern schon im Januar statt, berichten Caroline Lanz und Marc Kumme (beide J1) von den Musikprobentagen für das Sommermusical am FAG. So konnten über 40 Schüler*innen ab Klassenstufe 7 aus dem Chor, Orchester und der Big-Band das schöne Schloss und den Schlossgarten schneebedeckt erleben. Von Montag bis Mittwoch wurde täglich mehrmals geprobt und die Ensembles haben sich auf das Sommerkonzert, das im Mai ansteht, vorbereitet. Den ersten Tag

ließen allen gemeinsam im Gewölbekeller des Schlosses ausklingen mit Tischkicker, Billiard und selbstverständlich Musik. Am zweiten Tag fand nach dem Mittagessen eine private Führung statt und die Schüler*innen konnten Einblicke in das wunderschöne Renaissanceschloss bekommen. Zwischen den Proben war auch Zeit, um den Schlosspark zu besichtigen oder durch Weikersheim zu schlendern. Der zweite Tag wurde mit einer Vorstellung aller Gruppen beendet, wo alle einen Einblick bekommen konnten, was die anderen erarbeitet haben. Am letzten Tag wurde vormittags auch noch geprobt und nach dem Mittagessen ging es wieder zurück ans FAG. Alle sind schon gespannt und voller Vorfreude auf das Sommerkonzert, auch wenn es noch ein bisschen Zeit bis dahin ist.

Dieses Schuljahr leitet wie die letzten Jahre Miriam Sauter den Chor, Marcus Sauter die Big-Band und - neu im Team – Judith Burkhardt das Orchester. Die Probentage waren ein voller Erfolg und alle freuen sich schon auf ein Wiederkommen nach Weikersheim im nächsten Jahr.

Tausend und eine Nacht - nur lauter Unterstufen-Disco am FAG

Das ist die Unterstufen-Disco der Klassen 5 bis 8 am FAG. Schon seit den Sommerferien hat sich das Saftladenressort auf diesen Freitag im Januar vorbereitet. Man musste ein Motto suchen, Musik organisieren, Deko überlegen, Getränke- und Essensmengen schätzen, bestellen und ans FAG bringen und sich um Aufsicht von Eltern und Lehrkräften kümmern. Das Motto war schnell gefunden: 1000 und eine Nacht. Erst im Laufe der Monate kamen jedoch dann die "Kleinigkeiten" dazu: Plakate und Tickets drucken, GEMA-Gebühren abführen, überlegen, wo die Flaschen hinkommen, wenn es draußen unter Null ist, und natürlich auch über eine Verkostung nachdenken. Zum Schluss musste noch der Vorverkauf per Durchsage angekündigt werden, eine Kasse bereitgehalten und die Orga immer wieder neu überdacht werden. Endlich war es dann so weit. 290 Tickets wurden verkauft. Viele kamen dem Motto entsprechend im orientalischen Look. Es gab genug zu essen und ja, die Getränke haben gereicht. Puh. Im Aufenthaltsraum heizten die ehemaligen Schüler Tim und Ben Adam mächtig ein. Da blieben bei keinem die Beine still. Für die Lehrkräfte wurde die Aufsicht zum Nostalgie-Trip: weißt Du noch, damals? Und nun steht fest, die alte Schule ist zurück. Es darf wieder gefeiert werden!

Vielen Dank an das Saftladenressort und alle Helfer*innen für den ausgelassenen Abend.

Aktuelle Informationen aus Ämtern, Verbänden und Vereinigungen

VVS

JugendTicketBW: Jetzt bestellen!

Ab dem 1. März können junge Menschen mit Bus und Bahn durch Baden-Württemberg fahren – für 365 Euro im Jahr. Für einen Euro am Tag mit Bus und Bahn durchs ganze Bundesland – das ist für junge Menschen ab dem 1. März 2023 möglich. Ab sofort können alle Neukunden das attraktive Angebot bestellen. Es ist als Jahresabo erhältlich und ermöglicht allen Personen bis einschließlich 20 Jahren bzw. gegen Nachweis auch bis einschließlich 26 Jahren die sehr preisgünstige Nutzung aller Bussen und Bahnen des öffentlichen Nahverkehrs in Baden-Württemberg.

Stammkunden des VVS, die bereits ein Scool-Abo oder Ausbildungs-Abo haben, müssen für die Umstellung auf das neue Ticket-Angebot nichts unternehmen. Sie werden von den jeweiligen Abo-Centern vorab über das neue Ticket informiert, wobei die Umstellung weitgehend automatisiert erfolgen soll. Das JugendTicketBW ist günstiger als die bisher angebotenen Scool- und Ausbildungs-Abos und hat einen deutlich erweiterten Gültigkeitsbereich. Studierende müssen selbst aktiv werden und können das neue JugendTicketBW vorerst für die kommenden zwei Semester (Sommersemester 2023 und Wintersemester 2023/24) wie vom StudiTicket gewohnt als Halbjahresticket erwerben – voraussichtlich danach wird die Umstellung auf das Abo-Modell folgen. Wichtig für Studierende an einer Hochschule mit StudiTicket-Vereinbarung: der bezahlte Solidarbeitrag wird



in voller Höhe auf den Preis des JugendTicketBW angerechnet. Studierende, die an einer Hochschule im WS studieren, mit der keine Vereinbarung zur Zahlung des Solidarbeitrags abgeschlossen wurde, und die daher bislang auch kein StudiTicket kaufen konnten, können bis einschließlich 26 Jahre ins JugendTicketBW einsteigen. Alle Neukunden, die ins JugendTicketBW einsteigen wollen und damit in ganz Baden-Württemberg mobil sein möchten, können das neue Angebot ab sofort kaufen. Das Jugend-TicketBW kann direkt über die AboCenter von SSB und DB bestellt werden. Über die Seite vvs.de/jugendticketbw kommen Kunden über einen Link direkt zum Bestellvorgang. Außerdem sind auf der Seite weitere Informationen zum Ticketangebot sowie ausführliche FAQ zu finden. Für Personen, für die das JugendTicketBW nicht das passende Angebot ist oder die schon 27 Jahre und älter und noch in der Ausbildung sind, gibt es innerhalb des WS zusätzliche Angebote. Das AusbildungsTicket 27 (für alle ab 27 Jahre) und das AusbildungsTicket U27 (für alle bis 27 Jahre) sind als flexibles MonatsTicket erhältlich. Das AusbildungsTicket 27 gibt es auch als Jahresabo.

Agentur für Arbeit Ludwigsburg

Die aktuelle Situation rund um Energiekrise und steigende Kosten trifft Familien ganz besonders

Der Kinderzuschlag (KiZ) kann hier zu einer erheblichen finanziellen Entlastung des Familienbudgets beitragen. Die Familienkasse der BA zahlt diesen nicht nur aus, sondern informiert und berät.

Aufgrund der gestiegenen Energiekosten wurde unter anderem zum Jahreswechsel der Kinderzuschlag abermals erhöht. Dieser beträgt nun bis zu 250 € monatlich pro Kind und wird nach Bewilligung mit dem Kindergeld ausgezahlt. Der Kinderzuschlag ist eine Leistung für Familien, deren Einkommen nicht oder nur knapp für die gesamte Familie reicht. In diesem Fall können Eltern Anspruch auf Kinderzuschlag haben. Je nachdem, wie hoch Einkommen bzw. Unterhaltskosten der Familie sind, kann sich der Auszahlungsbetrag verringern.

"In der aktuellen Situation kommt dem Kinderzuschlag eine noch stärkere Bedeutung zu. Leider kennen noch immer sehr viele Familien diese Leistung gar nicht und verzichten damit auf finanzielle Hilfen. Daher ist es uns ein besonderes Anliegen immer wieder auf den Kinderzuschlag hinzuweisen", erklärt Frank Steidle, Leiter der Familienkasse Baden-Württemberg Ost.

Selbst wenn nur 1.- € KiZ gezahlt werden sollte, haben die Eltern einen Anspruch auf weitere damit verbundene Vorteile. Sobald KiZ bezogen wird, kann eine Befreiung von KiTa-Gebühren beantragt werden. Es besteht auch Zugang zu vielen weiteren Leistungen der Bildung und Teilhabe (BuT). Das sind z.B. Kostenerstattungen für mehrtägige Klassenfahrten, ein Zuschuss zum Schulmittagessen, zu Ausflügen von KiTa oder Tagespflege oder beispielsweise 174 € pro Schuljahr für die Ausstattung mit persönlichem Schulbedarf.

Meldepflicht von Arbeitsplätzen für schwerbehinderte Menschen bis spätestens 31. März 2023

Betriebe und Verwaltungen mit 20 und mehr Beschäftigten sind verpflichtet, fünf Prozent ihrer Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Menschen zu besetzen. Die Beschäftigungs- und Anzeigepflicht gilt auch für Unternehmen, die im laufenden Jahr von Kurzarbeit betroffen waren. Tun sie dies nicht, müssen sie für jeden nicht besetzten Pflichtplatz eine Ausgleichsabgabe an das zuständige Integrationsamt zahlen. Die Höhe dieser Abgabe ist abhängig von der Beschäftigungsquote. Fragen zum Anzeigeverfahren werden von Montag bis Freitag von 9.30 - 11.30 Ühr unter der Telefonnummer 07161 - 9770 333 für Arbeitgeber aus dem Bezirk der Arbeitsagentur Ludwigsburg beantwortet. Arbeitgeber, die ihrer Meldepflicht noch nicht nachgekommen sind, können dies noch bis zum 31. März 2023 - eine Fristverlängerung ist nicht möglich - nachholen. Damit vermeiden sie eine Ordnungswidrigkeit, denn ist eine Anzeige unvollständig, falsch ausgefüllt oder geht sie verspätet ein, kann dies mit einem Bußgeld geahndet werden kann. Fragen rund um das Anzeigeverfahren werden Montag bis Freitag von 09:30 Uhr bis 11:30 Uhr unter der Rufnummer 07161 - 9770 333 beantwortet. Dieses Serviceangebot richtet sich an Arbeitgeber im Bezirk der Agentur für Arbeit Ludwigsburg.

Kostenlose Software

Um die Anzeige zu erstellen, können Unternehmen und Arbeitgeber die kostenfreie Software IW-Elan nutzen. Diese steht auf der Homepage www.iw-elan.de unter der Rubrik "Download" zur Verfügung oder kann als CD-ROM unter der Rubrik "Service" bestellt werden. Seit dem Anzeigejahr 2021 ist die elektronische Anzeige mit IW-Elan noch einfacher: Es ist keine Unterschrift und keine postalische Versendung der "Erklärung zur Vorlage bei der Agentur für Arbeit" mehr erforderlich.

Der Arbeitsmarkt im Wandel – Beruflicher Wiedereinstieg leicht gemacht Online-Seminar am Mittwoch, 15. Februar 2023

Wer nach einer Familienzeit wieder zurück in den Beruf will, hat viele Fragen zur Entwicklung des aktuellen Arbeitsmarktes. Wo sind wichtige Informationen zu finden? Was sind die aktuellen Trends und welche Kompetenzen braucht man? Welche Chancen gibt es im erlernten Beruf und welche Alternativen stehen zur Verfügung? Im Online-Seminar am Mittwoch, 15. Februar 20023 von 9:00 – 10:30 Uhr, erfahren die Teilnehmenden Aktuelles rund um den Arbeitsmarkt. Für die Teilnahme wird ein internetfähiges Endgerät benötigt. Die Zugangsdaten werden mit der Anmeldebestätigung mitgeteilt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher ist eine Anmeldung bis zum 13. Februar 2023 erforderlich per E-Mail (Ludwigsburg.BCA-Veranstaltungen@arbeitsagentur.de) oder telefonisch bei Elke Bohnenberger unter 07141 / 137 427. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Planen Sie Ihre Zukunft - Wiedereinstieg leicht(er) gemacht" statt. Zielgruppe sind Menschen, die sich beruflich orientieren wollen oder einen (Wieder-) Einstieg in den Beruf planen. Veranstalterinnen sind die Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Arbeitsagenturen.

Landratsamt Ludwigsburg

Ernährungszentrum Mittlerer Neckar

Süßes – Lust oder Frust? Wie mit Zucker und Süßigkeiten umgehen? Online-Vortrag am Montag, 20. Februar 2023, 18.00 bis 19.30 Uhr

Die meisten Kinder lieben Süßes. Das führt oft zu Quengeleien nach Süßem und Diskussionen mit den Kleinen. Bekannt ist, dass zu viel Zucker ungesund ist. Aber was ist zu viel? Sollte komplett auf Zucker verzichtet werden? Welche körperlichen Auswirkungen hat ein hoher Zuckerkonsum oder ist die Menge egal, solange das Kind normalgewichtig ist? Wären Zuckeralternativen besser? Unter welchen Namen verbirgt sich Zucker auf der Zutatenliste? Wie lernen Kinder einen natürlichen Umgang mit Süßem? Diese Fragen wird Karin Rupprecht im Vortrag klären und Möglichkeiten zum Umgang mit Süßem aufzeigen und diskutieren. Der Online-Vortrag ist kostenfrei. Die Teilnehmer-Plätze sind begrenzt.

Anmeldung auf https://ernaehrungszentrum-lb.landwirtschaft-bw.de unter "Veranstaltungen".

Essen wie die Großen? – Kindgerechte Kost nach dem ersten Lebensjahr Online-Vortrag am Dienstag, 21. Februar 2023, 10.00 bis 11.30 Uhr

Wenn aus dem Baby ein Kleinkind geworden ist, interessiert es sich mehr und mehr für das Familienessen. Wie sollte eine kindgerechte Kost aussehen? Wie gelingt die Umstellung? Diese Fragen beantwortet Reinhild Holzkamp, Dipl.-Ökotrophologin und Referentin für Bewusste Kinderernährung (BeKi), in ihrem Online-Vortrag. Der Online-Vortrag ist kostenfrei. Die Teilnehmer-Plätze sind begrenzt. Die Anmeldung ist über https://ernaehrungszentrum-lb.landwirtschaft-bw.de unter

Mahlzeit for future Koch-Workshop am Montag, 27. Februar 2023, 18.00 bis 21.00 Uhr

"Veranstaltungen" möglich.

Unser Ernährungsstil beeinflusst unsere Gesundheit und wirkt sich auch auf die Umwelt und die Gesellschaft aus. Die Herstellung, Lagerung und der Transport der Lebensmittel, die uns wichtige Inhaltsstoffe liefern, verbrauchen Ressourcen. Daher bedeutet eine nachhaltige Ernährung auch die Vermeidung der Lebensmittelverschwendung. Im Workshop mit Frau Bir-



git Grohmann, Technische Lehrerin, bereiten die Teilnehmenden schmackhafte Rezepte mit viel Gemüse, Obst und Hülsenfrüchten zu und lernen praxisnahe Tipps zur Vermeidung der Lebensmittelverschwendung kennen. Der Workshop kostet 15 Euro. Die Teilnehmer-Plätze sind begrenzt.

Die Anmeldung ist bis Montag, 20. Februar 2023, auf https://ernaehrungszentrum-lb.landwirtschaft-bw.de unter "Veranstaltungen" möglich.

Energieagentur Kreis Ludwigsburg LEA e.V.

Die wirksamsten Maßnahmen gegen Schimmel auf einen Blick

Um Heizkosten zu sparen, drehen derzeit viele Verbraucher:innen die Heizung runter. Doch in der kalten Jahreszeit sind Räume anfällig für Schimmel. Damit es nicht so weit kommt, gibt die Energieagentur Kreis Ludwigsburg (LEA) e.V. nützliche Tipps.

Stoßlüften senkt das Schimmelrisiko erheblich und sollte gerade im Winter mehrmals täglich erfolgen, auch wenn die Wohnung oder die Büroräume gerade schön warm sind. Sonst kann die Feuchtigkeit der Luft an den kalten Wänden kondensieren. Für Schimmelsporen sind das optimale Wachstumsbedingungen. Im Idealfall werden gegenüberliegende Fenster gleichzeitig für fünf bis zehn Minuten geöffnet. So entsteht ein Luftzug, der die verbrauchte Luft nach draußen transportiert, ohne dass der Raum auskühlt. Damit können auch Energiekosten reduziert werden, denn trockene Luft heizt sich schneller auf als feuchte. Fenster nur auf Kipp zu öffnen sollte vermieden werden.

Heizen Sie kühle Räume nicht mit der Luft aus wärmeren Räumen, weil dabei meist mehr Feuchtigkeit als Wärme in den kühlen Raum gelangt und die relative Luftfeuchte und das Schimmelrisiko steigen. Türen zu weniger beheizten Räumen sollten geschlossen werden. Generell gilt: Je trockener die Wohnung ist, umso niedriger kann die Temperatur sein. Die optimale Luftfeuchte hängt auch von der Bausubstanz und der Dämmung ab. Um zu erkennen, ob ein Raum zu feucht ist, hilft ein Hygrometer in Kombination mit einem Thermometer.

Möbelstücke sollen, vor allem in schlecht gedämmten Gebäuden, möglichst mit 10 cm Abstand zu Außenwänden gestellt werden, da sich die Wandoberfläche ansonsten weniger durch die Raumluft erwärmen kann. Als Folge kondensiert die Feuchtigkeit an der kühlen Wand und die Gefahr steigt, dass sich dort Schimmel bildet

Für alle Fragen rund um Energie bietet die LEA kostenlose Beratungen an. Anmeldung unter Tel. 07141 688930. Die Energieberatungen erfolgen in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg.

Kirchliche Mitteilungen



Kirche in der Umgebung

Diakonische Bezirksstelle Vaihingen an der Enz Heilbronner Straße 19, 71665 Vaihingen/Enz, Tel. 07042 9304-0 / FAX: 07042 9304-13 E-Mail: info@diakonie-vaihingen.de www.diakonie-vaihingen.de

Aktuelle Erreichbarkeit:

Mo. – Fr., 9:00 – 12:30 Uhr / Di. und Do., 13:00 – 16:30 Uhr Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie ist die Arbeit der Diakonischen Bezirksstelle Vaihingen/Enz leider personell und zeitlich nur eingeschränkt möglich. Termine sind im Augenblick nur nach telefonischen Absprachen und unter Einhaltung der Corona-Hygienestandards möglich.

Falls Sie in Not sind und/oder Unterstützung benötigen, können Sie uns anrufen, einen Brief oder eine E-Mail schreiben.

Falls Sie haltbare Lebensmittel spenden möchten, bitten wir Sie, uns anzurufen. Kleiderspenden oder verderbliche Lebensmittel können wir leider immer noch nicht annehmen. Wir bitten um Verständnis.

Folgende Notfallbereitschaften sind eingerichtet: Sozial- und Lebensberatung

Erste Anlaufstelle bei sozialrechtlichen Fragen, bei Fragen rund um Schwangerschaft, bei persönlichen Problemen, Krisen oder Konflikten

Telefonische Sprechzeiten: Mo. – Fr. 9:00 – 12:00 Uhr

Di. und Do. 13:30 - 16:30 Uhr

Sie können uns auch gerne eine Nachricht mit Ihrer Telefonnummer auf dem Anrufbeantworter hinterlassen.

Dann rufen wir Sie zurück.

Andrea Magenau, Tel. 07042 9304 11; E-Mail: magenau@diakonie-vaihingen.de

Kurberatung

Beratung und Vermittlung von Mütterkuren und Mutter/Vater-Kind-Kuren

Sie können uns auch gerne eine Nachricht mit Ihrer Telefonnummer auf dem Anrufbeantworter hinterlassen.

Dann rufen wir Sie zurück.

Michaela Siems, Tel. 07042 9304-30; E-Mail: siems@diakonie-vaihingen.de

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Beratung für Menschen in belastenden Lebenssituationen, bei Konflikten in Partnerschaft und Familie

Beratungen erfolgen z. Zt. per Video- oder Telefonkonferenz, nur in besonderen Fällen wird eine persönliche Beratung durchgeführt. Wir bitten um Verständnis.

Sie können uns auch gerne eine Nachricht mit Ihrer Telefonnummer auf dem Anrufbeantworter hinterlassen.

Dann rufen wir Sie zurück.

Heidelinde Finkbeiner-Knapp, Tel. 07042 9304-20

Schuldnerberatung

Beratung für überschuldete Menschen

DBS Schuldnerberatung: Frau Krieg ist i. d. R. Di., Mi. und Do. erreichbar. Sie können uns auch gerne eine Nachricht mit Ihrer Telefonnummer auf dem Anrufbeantworter hinterlassen.

Dann rufen wir Sie zurück. Frau Krieg, Tel. 07042 9304 12; E-Mail: krieg@diakonie-vaihingen.de

KDV Schuldnerberatung

Telefonsprechstunde: montags von 9:00 bis 12:00 Uhr und donnerstags, 15:00 bis 18:00 Uhr

Sie können uns auch gerne eine Nachricht mit Ihrer Telefonnummer auf dem Anrufbeantworter hinterlassen.

Dann rufen wir Sie zurück.

Schuldnerberatung – Verwaltung + Anmeldung, Tel. 07042 9304-34, Frau Franzke, Tel. 07042 9304-32, Frau Kußmaul, Tel. 07042 9304-33

Suchthilfe

Beratung, Behandlung und therapeutische Hilfe Außensprechstunde der PSB Kornwestheim Christine Schiller, Tel. 07154 805975-0

Tagesstätte Treffpunkt

Telefonsprechzeit: montags von 10:00 bis 11:00 Uhr, Frau Jana Ruhl, Tel. 07042 9304-20

Vaihinger Tafel

Öffnungszeiten: dienstags von 9:00 bis 11:00 Uhr und von 14:00 bis 15:45 Uhr

Folgende Angebote finden in dieser Zeit nicht statt:

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe

- in Vaihingen/Enz: Kontakt: Alfons Kirsch, Tel. 07042 14587
- in Großsachsenheim:
 - Kontakt: Richard Fromberger, Tel. 07145 931493

Kontaktstüble

Offener Treffpunkt für Menschen mit seelischen Belastungen und psychischer Erkrankung

Café Mittendrin

Angebot des Sozialpsychiatrischen Dienstes Ludwigsburg Service-Telefon: 07141 144-2029

Trauercafé Büro für Tafelausweise Tafel-Café